



Überblick über die Bibel

Teil 3

Das Reich Gottes

Ernst G. Maier

Biblische Missionarisch Dienstorientiert

...drei wichtige Elemente für jeden einzelnen Christen und für die Gemeinde als Ganzes.

Die Zielsetzung des BMD International ist die klare Verkündigung des Wortes Gottes, die Unterstützung von Gemeindegründungen und die Stärkung bestehender Gemeinden, unter anderem durch die angebotene Literatur und Seminare.

Im Anhang an das Studienheft finden Sie eine Aufstellung weiterer verfügbarer Studienhefte und eine Vorstellung des Accent Sonntagschulmaterials. Von der Vorschule bis zur 9. Klasse bietet das Accent Material einen durchgängigen und fundierten Lehrplan. Nach Abschluss der Kindergottesdienstzeit haben Jugendliche damit einen fundierten Überblick über die Bibel und eine gute Basis für Ihren Glauben.

Wenn Sie die Arbeit des BMD gerne finanziell unterstützen möchten, können Sie dies über eine Spende via PayPal QR Code oder Link tun. Bankverbindung für eine Überweisung finden Sie auf Seite spenden.bmdonline.de.



click me

Spenden



Überblick über die Bibel - Teil 3

Das Reich Gottes

Ernst G. Maier

Herausgeber:

BMD International e.V., Ludwigstraße 11, D-72805 Lichtenstein

Internet: www.bmdonline.de

Copyright:

Andreas G. Maier, BMD International e.V., November 1990, überarbeitet 2011

VORWORT

In einer neutestamentlichen Gemeinde sollte eigentlich jedes Gemeindeglied eine Aufgabe haben. Jeder Gläubige wurde dazu von Gott begabt. Die Gaben des einzelnen sollten jedoch theoretisch (lehrmäßig) und praktisch geschult werden. Die Veröffentlichung dieses Lehrmaterials soll diesem Zweck dienen.

Paulus schrieb in Eph. 4,11-16: *“Und er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, dass die Heiligen zugerüstet würden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden, bis dass wir alle hinankommen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur Reife des Mannesalters, zum vollen Maß der Fülle Christi. Auf dass wir nicht mehr unmündig seien und uns bewegen und umhertreiben lassen von jeglichem Wind der Lehre durch Bosheit der Menschen und Täuscherei, womit sie uns beschleichen und uns verführen. Lasset uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus, von welchem aus der ganze Leib zusammengefügt ist und ein Glied am andern hanget durch alle Gelenke, dadurch ein jegliches Glied dem andern kräftig Handreichung tut nach seinem Maße und macht, dass der Leib wächst und sich selbst aufbaut in der Liebe.”*

Diese Studienhefte können zum Einzelstudium, als Lehrgrundlage fürs Gruppenstudium oder zur Mitarbeiterschulung verwendet werden. Der Wunsch ist, dass dieses Lehrmaterial zum Bau der Gemeinde Jesu Christi beiträgt.

Andreas G. Maier

Inhaltsverzeichnis

Lektion		Seite
1	Das Reich Gottes - Teil 1	4
2	Das Reich Gottes - Teil 2	9
3	Das Reich Gottes in der Geschichte Israels - Teil 1	14
4	Das Reich Gottes in der Geschichte Israels - Teil 2	18
5	Das Ende des Reiches Gottes in der Geschichte Israels	22
6	Die Zukunftserwartung zur Zeit Jesu	27
7	Das verworfene Angebot	31
8	Die Gleichnisse des Himmelreichs	36
9	Die Zukunftsrede Jesu	42
10	Die Abgrenzung der Gemeinde vom Reich Gottes - Teil 1	47
11	Die Abgrenzung der Gemeinde vom Reich Gottes - Teil 2	50
12	Das Millennium: Das zukünftige Reich Gottes auf der Erde	55

Die souveräne Herrschaft Gottes

Merkmale der souveränen Herrschaft Gottes

1. Die souveräne Herrschaft Gottes (das Reich Gottes) ist *ewig*, ohne Anfang, ohne Ende und ohne Unterbrechung. Ps. 145,13; Jer. 10,(2-5+)10.
2. Die souveräne Herrschaft Gottes *schließt das ganze Universum ein*. 1.Ch. 29,11+12; Ps. 103,19-22 (Totenreich; vgl. Jes. 28,15-18; Amos 9,2); Ps. 139,7-10; Jer. 10,7; Dan. 2,19-23; 4,14+22+29.
3. Die Ausübung der souveränen Herrschaft Gottes geschieht normalerweise durch die Vorsehung Gottes. 2.Mo. 14,21; Esther 6,1; Ps. 29,3; 148,8; Spr. 16,33; Jes. 44,28 - 45,4; Jer. 25,9; 51,11.
4. Die Ausübung der souveränen Herrschaft Gottes geschieht manchmal auch durch übernatürliches Eingreifen Gottes. Dan. 6,27-28; vgl. Ps. 135,5-13.
5. Die Ausübung der souveränen Herrschaft Gottes geschieht *unabhängig von der Einstellung (Zustimmung) der Untertanen*. Ps. 103,19-20; Dan. 4,32.
6. Die souveräne Herrschaft Gottes wird ausgeübt durch den Sohn Gottes. Dies bedeutet, dass Geschichte im Zusammenhang mit Jesus Christus verstanden werden muss. 1.Tim. 1,17; Kol. 1,17; Hebr. 1,3-4.
7. Die souveräne Herrschaft Gottes *ist nicht das Reich, um dessen Kommen im Vaterunser gebetet wird*. Vergleiche Ps. 103,19 mit Matth. 6,10; vgl. Jes. 11,1-6; Dan. 7,14.

Satan baut sein Gegenreich auf

1. Satan, der Fürst dieser Welt, ist ein von Gott erschaffenes Wesen.
 - a. Die Bibel macht klar, dass alle Wesen außerhalb der Dreieinheit Gottes von Gott geschaffen wurden. Neh. 9,6; Hiob 1,6; 38,4-7; Ps. 148,2-5; Kol. 1,16.
 - b. Im ersten Buch Mose wird Satans Erschaffung überhaupt nicht erwähnt. Die Erschaffung der Engel muss jedoch innerhalb der Sechstageswoche stattgefunden haben. Vgl. 2.Mo. 20,11; Hiob 38,6-7.
2. Die Bibel berichtet auch wenig über den Sündenfall Satans. Aus der Schrift wissen wir, dass Satan ein geschaffener Engelsfürst ist, der sich gegen die Autorität Gottes aufgelehnt hat. Vgl. 2.Kor. 11,14; 1.Tim. 3,6.

- a. Der Sündenfall Satans muss nach 1.Mose 1,31 gewesen sein, denn am Ende des sechsten Schöpfungstages sagte Gott, dass alles sehr gut war.
 - b. Der Sündenfall Satans muss jedoch vor 1.Mose 3,1 gewesen sein, denn Satan wurde zum Verführer des Menschen (er wollte die Menschheit für sich erobern). 1.Mose 3,15; 2.Kor. 11,3; Off. 12,9; 20,2.
3. Satan wurde zum Widersacher Gottes.
- a. Satan baut nun sein eigenes Reich im Gegensatz zu Gottes Reich. Er möchte sein wie Gott, und er möchte den Platz Gottes einnehmen. Vgl. Eph. 2,1-2; 2.Kor. 4,4; Kol. 1,13; Vgl. Joh. 12,31; 14,30; 16,11.
 - b. Satan wurde für Engel und Menschen zum Verführer zur Sünde. 1.Mo. 3,1ff.; 1.Tim. 2,14; Off. 12,9.
 - c. Satan wurde zum Verkläger der Brüder. Hiob 1,6-12; 2,1-6; Off. 12,10.

Zwei Königreiche

DAS REICH GOTTES

Gottes Ziele

1. Wenn Gott souverän bleiben will, dann muss er Satan und sein Reich überwinden und zerstören. Dann muss er das Reich Gottes auf dieser Erde aufrichten. Psal. 110,1; 1.Kor. 15,25-28; Kol. 2,15.
2. Um Gottes Sieg auf dieser Erde aufzurichten, muss Gott die Folgen des Sündenfalls aufheben. Dies schließt Folgendes ein:
 - a. Gott muss geistlich tote Menschen zu neuem Leben erwecken und ihnen eine neue Natur geben. Joh. 3,3-7; Eph. 2,1-6; Kol. 2,13.

DAS REICH SATANS

Satans Ziele

1. Satan hat sich gegen Gott und gegen die Herrschaft Gottes aufgelehnt. Er hat sein "Gegenreich" aufgerichtet und ist der Widersacher Gottes. Er ist der *"Fürst dieser Welt"*. Joh. 12,31; Eph. 2,2; 6,11-12; Off. 12,7.
2. Satan hat seine eigene Herrschaft über diese Welt aufgerichtet. Er will seine eigene Herrschaft festigen und erhalten. Sein Ziel für die Weltgeschichte ist also:
 - a. Gott endgültig zu entthronen.

b. Gott muss die Menschen aus Satans Reich herausretten in das Reich Jesu Christi. Apg. 26,18; Kol. 1,13.

c. Gott muss die Erde in ihrem ursprünglichen Zustand wiederherstellen. Jes. 65,17-25; Apg. 3,21; Röm. 8,19-22.

d. Gott muss Leid, Krankheit, Tod und alle Folgen der Sünde auf dieser Erde aufheben (Auferstehung). Jes. 25,8; Hos. 13,14; Röm. 8,22-23; 1.Kor. 15,26-27 + 55-58.

e. Gott muss Satan entthronen und sein theokratisches Reich über diese Erde aufrichten. Matth. 25,41; Kol. 2,15; Offb. 20,2-3.

b. Das Reich Gottes für immer zu zerstören.

c. Sein eigenes, satanisches Reich für immer aufzurichten.

Da Gott der Sieger sein wird, sind Gottes Ziele die absoluten Ziele der Weltgeschichte.

Gottes Strategie

1. Gott gebraucht Engel (gute und gefallene) und Menschen (erlöste und unerlöste), um seine Ziele zu verwirklichen. Matth. 28,18-20; Heb. 1,7.
2. Das Kommen des verheißenen Messias und Erlösers. Eph. 1,4; 1.Petr. 1,20.
3. Die Erlösung der Erwählten aller Zeiten durch den stellvertretenden Opfertod Jesu Christi. Eph. 1,4; Rö. 8,28-30.

Satans Strategie

1. Satan gebraucht gefallene Engel und Menschen, um seine Ziele zu verwirklichen. Dan. 12,13-21; Eph. 6,11-16; Hiob 1,9-17.
2. Die Verhinderung des Kommens des verheißenen Erlösers. 1.Mo. 3,15; Off. 12,3-4.
3. Die Verhinderung der Erlösung der Menschen durch Zerstörung des Erlösers. Matth. 2,16-18; 4,1-11.

- | | |
|---|---|
| <p>4. Die Errettung der Erwählten aus Satans Reich heraus in das Reich Jesu Christi. Gal. 1,4; Kol. 1,13; 2,8-15.</p> | <p>4. Die Verhinderung der Errettung von Menschen aus Satans Reich heraus. 2.Kor. 4,4; vgl. Kol. 1,13.</p> |
| <p>5. Die Erlösten bleiben als Zeugen Jesu Christi in dieser Welt (dem Herrschaftsbereich Satans). Joh. 17,14-18; Eph. 2,19; Phil. 3,20; 1.Pet. 1,17; Heb. 11,13.</p> | <p>5. Die Zerstörung der Erlösten und der Gemeinde durch Verfolgung. Off. 2,10.</p> |
| <p>6. Gott schließt auch Ungläubige in die Erfüllung seines Plans ein. Jes. 10,5-6; 44,28-45,5; vgl. 1.Mo. 50,20; Rö. 8,28.</p> | <p>6. Die Zerstörung des Zeugnisses der Erlösten durch unheiligen Wandel. 1.Pet. 2,11-17; 4,15.</p> |
| <p>7. Gott erlaubt die Entwicklung des Bösen bis zum Gericht (Offenbarung des Bösen). Matth. 13,24-30; 13,36-43.</p> | <p>7. Die Zerstörung des Zeugnisses der Erlösten durch Vermischung und falsche Lehre. Apg. 20,28-31; 2.Tim. 3,1-5; 2.Pet. 2,1ff.; Jud. 3ff.</p> |

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Nennen und erklären Sie sieben Merkmale der souveränen Herrschaft Gottes.
2. Was ist die biblische Bestätigung, dass Satan ein von Gott geschaffenes Wesen ist und deshalb nicht "ewig" ist?
3. Wann hat vermutlich der Fall Satans stattgefunden? Welchen Zeitrahmen setzt die Bibel?
4. Nennen und erklären Sie "Gottes Ziele" für die Weltgeschichte.
5. Nennen und erklären Sie "Satans Ziele" für die Weltgeschichte.
6. Nennen und erklären Sie Gottes Strategie, um Gottes Ziele zu erreichen.
7. Nennen und erklären Sie Satans Strategie, um Satans Ziele zu erreichen.

Das Reich Gottes

I. Die souveräne Herrschaft Gottes über seine Schöpfung

Die souveräne Herrschaft Gottes

1. ist ewig und ohne Unterbrechung. Ps. 145,13.
2. schließt alles ein. 1.Chron. 29,12.
3. wird durch die Vorsehung Gottes ausgeübt. Ps. 148,8.
4. wird manchmal auch auf übernatürliche Weise ausgeübt. Dan. 6,27.
5. wird unabhängig von der Zustimmung der Untertanen ausgeübt. Dan. 4,35.
6. wird durch den Sohn, Jesus Christus, ausgeübt. Kol. 1,17.
7. ist nicht das Reich, um dessen Kommen im "Vaterunser" gebetet wird. Ps. 103,19; Matt. 6,10.

II. Die indirekte Herrschaft Gottes auf Erden durch Gottes Stellvertreter

Die indirekte Herrschaft Gottes:

1. wird durch einen von Gott gewählten Stellvertreter ausgeübt.
2. wird immer durch einen von Gott erwählten Menschen ausgeübt.
3. betrifft die Herrschaft Gottes auf dieser Erde.
4. umfaßt verschiedene, abgrenzbare Zeitabschnitte (Heilszeiten, Haushaltungen).

Die sieben Haushaltungen (Heilszeiten):

1. Die Heilszeit der Unschuld im Paradies. 1.Mo. 1,26+28; 2,15-17.
2. Die Heilszeit des Gewissens vom Sündenfall bis zur Sintflut. 1.Mo. 3,1 - 8,19.
3. Die Heilszeit der Regierung durch Menschen. 1.Mo. 8,20 - 11,32.
4. Die Heilszeit der Verheißung (Erzväter). 1.Mo. 12,1 - 2.Mo. 18,27.
5. Die Heilszeit des Gesetzes (Theokratie). 2.Mo. 19,1 bis zu Jesus.
6. Die Heilszeit der Gemeinde. Apg. 2,1 bis zur Entrückung der Gemeinde.
7. Die Heilszeit des Millenniums. Von der Wiederkunft Jesu bis 1000 Jahre voll sind.

Die "indirekte" Herrschaft Gottes

Die Berufung des Menschen zur Herrschaft

Gott hat den Menschen zur Herrschaft über die geschaffene Welt berufen. Durch den Sündenfall hat der Mensch jedoch seine Herrschaft über die Erde verloren. 1.Mo. 1,26-28; 2,15; Heb. 2,7-8.

Die Ausübung der Herrschaft des Menschen in der Geschichte

Die Ausübung der Herrschaft nach dem Sündenfall

1. In der Zeit von Adam bis Noah versuchte Gott (der Geist Gottes), das Böse durch **das Gewissen** des Menschen einzudämmen. Vgl. 1.Mo. 4,7; 6,3; Röm. 2,14-15.
 - a. Dieser Zeitabschnitt der Heilsgeschichte endete mit der totalen Verdorbenheit der Menschheit. Satan versuchte durch die Dämonisierung der gesamten Menschheit das Kommen des verheißenen Erlösers zu verhindern. 1.Mo. 6,1-7.
 - b. Nur Noah und seine Familie waren übrig geblieben. 1.Mo. 6,8; 1.Pet. 3,19-20; 2.Pet. 2,4-5; Heb. 11,7; Judas 6.
2. Nach der Sintflut verhiess Gott, die Erde nicht mehr durch eine Flut zu vernichten. Deshalb fügte Gott dem Gewissen des Menschen die **Regierung durch Menschen** hinzu, um das Böse einzudämmen. 1.Mo. 9,5-6.
 - a. Satans Angriff richtete sich gegen die ganze Menschheit und es gelang ihm fast, die ganze Menschheit im Götzendienst untergehen zu lassen. 1.Mo. 11,1-9; vgl. Jos. 24,2.
 - b. Obwohl auch Abraham schon vom Götzendienst betroffen war, berief Gott Abraham, der Vater eines neuen "Gottesvolkes" zu werden. Jos. 24,2; 1.Mo. 12,1-3.
3. Gott begann mit Abraham einen neuen Abschnitt der Heilsgeschichte. Zur Eindämmung des Bösen fügte Gott dem Gewissen und den menschlichen Regierungen seine **Verheißungen an Abraham** hinzu. Israel, die Nachkommen Abrahams, sollte das "Gottesvolk" und "Priestervolk" sein. 1.Mo. 12,1-3; 13,14-18; 15,1-19; 17,1-14.

- a. Von diesem Zeitpunkt an richten sich Satans Angriffe nicht mehr gegen die ganze Menschheit, sondern gegen das Volk Israel.
- b. Dieser Abschnitt in der Heilsgeschichte endete mit der Versklavung und drohenden Vernichtung des Volkes Israel durch Pharao in Ägypten. 2.Mo. 1,6-22.

Die Ausübung der Herrschaft durch die "israelitische Theokratie"

1. Mit dem Auszug aus Ägypten und der **Gesetzgebung am Sinai** begann Gott einen neuen Abschnitt in der Heilsgeschichte.
 - a. Gott schloss mit seinem Volk einen Bund und gab ihm sein Gesetz, das ein "Zuchtmeister (Pädagoge)" sein sollte, bis Jesus Christus da sein wird. 2.Mo. 19,3 - 24,18; Gal. 3 + 4.
 - b. Jahweh ist der König, der Herrscher über sein Volk. Mose war der "theokratische Mittler" zwischen Gott und dem Volk. 2.Mo. 3 + 4; 4.Mo. 16,28-30; 5.Mo. 9,18-19+25-29; Apg. 3,22-24; 7,35.
 - c. Satan versuchte nun Israel durch Vermischung mit den Heiden und durch Götzendienst ins Verderben zu stürzen. Fast wäre ihm dies auch gelungen. Hes. 8,1-18.
2. Gott führte sein erwähltes Volk in die assyrische und babylonische Gefangenschaft, von der nur ein Überrest nach Jerusalem zurückkehrte und den zweiten Tempel erbaute.
3. **Jesus kam, um seinem Volk das verheißene Königreich, die Herrschaft Gottes auf Erden, anzubieten.** Er selber würde, als der verheißene König aus dem Stamm Davids, regieren. Dieser Abschnitt in der Heilsgeschichte endete mit Israels Verwerfung des Messias. Matth. 11,16-24; 12,22-37; 21,28 - 22,14; Luk. 7,29-35; Joh. 11,46-50+53; 19,15.

Die Heilszeit der Gemeinde

1. Gott hat Israel vorübergehend verworfen. Jerusalem und der Tempel wurden zerstört und Israel wurde in die ganze Welt zerstreut. Matth. 23,37 - 24,2.
2. Gott sammelt gegenwärtig ein neues Volk aus den Völkern der Erde. Gott hat diesem Volk durch die Innewohnung des Heiligen Geistes sein Gesetz ins Herz gegeben (Jer. 31,33; 2.Kor. 1,21-22; Eph. 1,13-14). Dieses Volk, die Gemeinde, ist berufen, mit Christus zu regieren. Apg. 15,14; 1.Pet. 2,9.
3. Auch diese Heilszeit wird in einer Katastrophe enden. Die Heilszeit der Gemeinde endet mit der Entrückung der Gemeinde (Joh. 14,1-3; 1.Kor. 15,50-55; 1.Thess. 4,13-18) und der folgenden "Zeit der großen Trübsal". 2.Thess. 1,3-10; Off. 4 - 19.

Die Ausübung der Herrschaft im messianischen Friedensreich

1. Das messianische Friedensreich ist die Erfüllung der Verheißungen Gottes an Abraham, Israel und David. 1.Mo. 12,1-3; 2.Sam. 7,8-16.
2. Die Verheißungen auf den Messias, die sich bei seinem ersten Kommen nicht erfüllt haben, werden sich bei der Wiederkunft Jesu erfüllen. Apg. 3,19-21; 15,13-18; 1.Kor. 15,20-28; Off. 20,4-6.
3. Während des messianischen Friedensreiches wird Satan gebunden sein. Danach wird er noch einmal eine kurze Zeit frei sein und die Völker noch einmal zur Auflehnung gegen den Messias verführen. Gott wird dadurch zeigen, dass auch eine vollkommene, gerechte Regierung das menschliche Herz nicht ändern wird. Off. 20,7-10; 1.Mo. 8,21; Jer. 13,23; Matth. 15,18-19.

Die Botschaft der Propheten über die Wiederherstellung der Herrschaft Gottes

Die Propheten des Alten Testaments

1. Sofort nach dem Sündenfall gab Gott die erste prophetische Verheißung der Wiederherstellung der Herrschaft Gottes. 1.Mo. 3,15.
2. Mit der Berufung Abrahams gab Gott weitere prophetische Verheißungen. Diese Prophetien betrafen insbesondere Israel und Israels Zukunft. 1.Mo. 12,1-3; 13,14-18; 15,1-20; 17,7-8; 49,10.
3. Mit der Einrichtung der israelitischen Theokratie am Sinai und mit dem Palästinabund gab Gott weitere Prophetien über die Zukunft Israels. 2.Mo. 19 und 20; 5.Mo. 28 bis 30.
4. Mit der Einrichtung des Königtums gab Gott weitere Details seines Planes mit Israel bekannt, insbesondere über das zukünftige messianische Friedensreich. 2.Sam. 7,12-16.
5. Mit dem Abfall der Könige Israels und Judas begann die prophetische Zeit. Gott gab weitere Offenbarung über die Zukunft Israels und über das zukünftige messianische Reich.

Prophetie im Neuen Testament

1. Die Prophetie des Neuen Testaments betrifft den Aufschub und die zukünftige Errichtung des messianischen Friedensreiches im Zusammenhang mit der Wiederkunft Jesu Christi. Matth. 24 und 25; Apg. 1,11; Apg. 15,13-18; Offb. 3 bis 20; usw.

2. Mit der Errichtung der Gemeinde Jesu Christi enthält das Neue Testament auch Prophetien über die Zukunft der Gemeinde Jesu Christi. Joh. 14,1-3; 1.Kor. 15,50-57; 1.Thess. 4,13-18; usw.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Beschreiben Sie die "indirekte Herrschaft Gottes".
2. Wie unterscheidet sich die "indirekte Herrschaft Gottes" von der "souveränen Herrschaft Gottes"?
3. Zeigen Sie von der Schrift, dass Gott den Menschen geschaffen hat, damit er über die Erde herrschen soll.
4. Beschreiben Sie (a) die Zeit vom Sündenfall bis zur Sintflut; (b) die Zeit von der Sintflut bis zu Abraham; (c) die Zeit von Abraham bis zur Gesetzgebung am Sinai.
5. Was ist die Bedeutung der Gesetzgebung am Sinai? Was ist eine "Theokratie"?
6. Beschreiben Sie die Zeit nach der Gesetzgebung am Sinai.
7. Beschreiben Sie (a) die Heilszeit der Gemeinde; (b) das messianische Friedensreich.
8. Was hat Gott durch die Propheten über die Wiederherstellung der Herrschaft Gottes über die Erde gesagt?

Die Geschichtsphilosophie der Bibel: Die Lehre von den Heilszeiten

UNSCHULD	GEWISSEN	VÖLKER	VÄTER	ISRAEL	GEMEINDE	TRÜBSAL	REICH
Vermehrung, Herrschaft über die Erde. Bebauung des Gartens Eden.	Vermehrung, Bebauung und Herrschaft über die verfluchte Erde.	Neubevölkerung, Bebauung und Verwaltung der Erde.	Bewohnung des verheißenen Landes.	Ein Priestervolk für alle Völker zu sein.	Verbreitung des Evangeliums (Missionsbefehl).	Die Trübsalszeit Israels an sich ist keine Heilszeit.	Verwaltung und Bebauung der wiederhergestellten Erde.
Gehorsam im Nichtessen der verbotenen Frucht.	Gehorsam gegenüber Gottes Stimme im Gewissen.	Gehorsam zu Gott im Gehorsam gegenüber der Regierung.	Gehorsam zu Gott auf Grund der gnädigen Verheißung.	Gehorsam gegenüber dem im Gesetz gegebenen Willen Gottes.	Gehorsam gegenüber dem Missionsbefehl und praktische Heiligung der Gläubigen.	Die Trübsalszeit ist die Fortsetzung der Heilszeit Israels.	Gehorsam gegenüber dem Herrn Jesus Christus.
Sündenfall	Dämonisierung der Menschheit.	Turnbau zu Babel und Bau eines Einheitsreiches.	Verlassen des verheißenen Landes.	Ungehorsam und Ablehnung des Messias.	Aufbau einer mächtigen Einheitskirche.	Sie ist das Abschlusgericht über Israel.	Neue Verführung vieler Menschen durch Satan.
Austreibung aus dem Garten Eden.	Sintflut.	Sprachenverwirrung.	Verklavung in Ägypten.	Verwerfung Israels und Trübsalszeit.	Entrückung der Gemeinde & Trübsal.	Gericht über die falsche Einheitskirche.	Feuer vom Himmel.
	Verheißung des Erlösers.	Verheißungen und Bündnis.	Verheißungen und Bündnis.	Gesetz und Opfer.	Geheimnis der Gemeinde.		Neuer Himmel & neue Erde.
Schöpfung bis Sündenfall.	Sündenfall bis Sintflut.	Sintflut bis Abraham.	Abraham bis Sinai.	Sinai bis Golgatha.	Pfingsten bis zur Entrückung.	Entrückung bis zur Wiederkunft Jesu.	Wiederkunft Jesu bis zum Weltende.

Das Reich Gottes in der Geschichte Israels - Teil 1

Lektion 3

Das Verständnis der theokratischen Herrschaft Gottes

Was ist eine Theokratie?

1. Eine "Theokratie" ist die Regierung eines Staates in der Gott durch einen Mittler (Vermittler) sein von ihm erwähltes Volk regiert.
2. Der Mittler ist ein von Gott erwählter Mensch.
3. Alle legislative, richterliche und vollziehende Gewalt ist in den Händen Gottes und wird von ihm durch von ihm eingesetzte Menschen ausgeübt.

Besonderheiten der theokratischen Regierungsform

1. Große politische und persönliche Freiheit, da keine große zentrale Bürokratie notwendig ist.
2. Die Vorrangstellung Israels vor allen anderen Völkern. Israel sollte als Gottes Volk anderen Völkern dienen. 2.Mo. 33,16; 4.Mo. 23,8-9+12; 5.Mo. 15,5.
3. Die Trennung der priesterlichen und regierenden (verwaltenden) Funktionen. Beide sind direkt Gott gegenüber verantwortlich.
 - a. Die Priester hatten keine Regierungsaufgaben. Sie sollten jedoch die Regierung unterstützen. 3.Mo. 13 und 14; 4.Mo. 5,11-31.
 - 1) Die Bestimmung von Schuld oder Unschuld durch die Priester.
 - 2) Die Ausführung der Strafe war Regierungssache.
 - b. Die Vereinigung von Priestertum und Königtum, nach dem Vorbild Melchisedeks, sollte erst durch Christus kommen.
 - c. Dementsprechend hatten auch die Könige keine priesterlichen Funktionen. 4.Mo. 3,10; 1.Sam. 13,8-14; 2.Chron. 26,16-21.

Das theokratische Königreich Gottes über Israel

1. Die theokratische Regierungsform bestimmt Gott als den König über Israel.
2. Die theokratische Regierungsform steht über der politischen Organisation des Volkes Israel. Die dezentralisierte Stammesorganisation blieb erhalten.
3. Die theokratische Regierungsform sieht vor, dass Gott durch einen Menschen (Mittler; Vermittler) zu seinem Volk redet.
 - a. *Gott selbst ist und bleibt der Gesetzgeber* (legislative Funktion).

- b. *Der "Mittler" hat keine gesetzgebende Funktion.* Seine Funktion ist begrenzt auf Verwaltungsaufgaben (vollziehende Funktion), sowie richterliche Aufgaben.
 - c. Alle Entscheidungen (auch die Entscheidungen von untergeordneten Richtern) müssen auf Grund des Gesetzes Gottes geschehen. 5.Mo. 16,18-20; 17,18-20.
 - d. Für schwierige Entscheidungen war direkter Zugang zu der Entscheidung Gottes möglich. 2.Mo. 22,8; 4.Mo. 5,11-31; 15,32-35. Vgl. auch die Lose: Licht und Recht (2.Mo. 28,30; 4.Mo. 27,21; 1.Sam. 28,6), die nach dem Ende der Theokratie nicht mehr vorhanden waren (Esra 2,63; Neh. 7,65).
4. Die theokratische Regierungsform stellt Gott in den Mittelpunkt, nicht eine zentrale Nationalregierung. Auch unter der israelitischen Monarchie sollte der König unter der Vorherrschaft Gottes als der Mittler das Volk Israel regieren. Vgl. 5.Mo. 17,18-20. Die Monarchie war also nicht absolut.
 5. Die theokratische Regierungsform verbot Israel das Eingehen von Allianzen mit anderen (heidnischen) Völkern. Jes. 30,1-2; 31,1-3. Vgl. 2.Chron. 14 mit 16,2-9.
 - a. Die kanaanäischen Völker sollten "um ihrer Bosheit willen" im Auftrag Gottes ausgerottet werden. 5.Mo. 20,16-18; vgl. 3.Mo.18,24-28.
 - b. Außerkanaanäische Völker sollten, sofern sie sich kriegerisch gegen Israel stellten, unterworfen und tributpflichtig gemacht werden. 5.Mo. 20,10-15.
 - c. Der Heerführer an der Spitze des israelitischen Heeres war für diese kriegerischen Auseinandersetzungen Jahweh selbst. 2.Mo. 23,20-33; 5.Mo. 7,16-26; vgl. Jos. 6; Psa. 44,2-3.
 6. Im theokratischen Reich Gottes auf Erden gibt es keine Religionsfreiheit. Vgl. 5.Mo. 13,1-18; Richt. 2,11-15; 2.Kön. 18,1-6.
 - a. Dies ist verständlich, denn *der wahre Gott kann in seinem Reich keinen Götzendienst dulden.*
 - b. Die Vereinigung von Religion und Staat ist normalerweise eine gefährliche Angelegenheit. Nur unter der theokratischen Herrschaft Gottes über Israel war diese Vereinigung sicher.
 7. Im theokratischen Reich Gottes auf Erden gab es für jede Familie wirtschaftliche Freiheit und Unabhängigkeit durch die Zuteilung eines Stück Feldes.
 - a. Gott selbst ist der Eigentümer des Landes. 3.Mo. 25,23.

- b. Jeder Stamm und jede Familie erhielt Land zugeteilt, das von Generation zu Generation weitervererbt wurde (nur die Leviten erhielten kein Land als Erbe). 4.Mo. 26,52-56+62; 27,1-11.
 - c. Das Land konnte nicht "für immer" verkauft werden. 3.Mo. 25,23. Landverkauf war immer nur bis zum nächsten "Halljahr" gültig. 3.Mo. 25,10-17.
 - d. Jedes siebte Jahr war ein Sabbatjahr, ein Jahr der Ruhe, in dem das Land nicht bebaut wurde. 3.Mo. 25,19-23; 5.Mo. 15,1-3.
 - e. Für die Armen wurde gesorgt. Das Land durfte nicht vollständig abgeerntet werden, so dass die Armen noch Ährenlesen konnten (sie mussten auch arbeiten). 3.Mo. 19,9-10; 25,4-5; vgl. 2.Mo. 22,25-27; 23,11.
 - f. Darlehen, als Hilfe für die Armen, mussten zinslos gewährt werden. 3.Mo. 25,35-37. Gepfändeter Besitz oder verkauftes Land konnte zurückerworben werden. 3.Mo. 25,25-28.
8. Die Fürsorge Gottes und die Versorgung seines Volkes war oft übernatürlich. Vgl. 3.Mo. 25,19-22; 5.Mo. 7,13-14; Jos. 5,12; vgl. 2.Mo. 16,35; Psa. 78,24-25; Neh. 9,21.

Die Aufrichtung der theokratischen Herrschaft Gottes durch den Gesetzesbund am Sinai

1. Die Aufrichtung des Königreiches Gottes auf Erden geschah in der Form eines Bundes zwischen Gott und Israel. Dieser Bund hatte Bedingungen, die vom Volk erfüllt werden mussten. Gehorsam brachte Segen. Ungehorsam brachte Fluch. 2.Mo. 19,5.
2. Israel, als das von Gott auserwählte Volk, soll das theokratische Königreich Gottes auf Erden sein. 2.Mo. 19,6; 33,16; 4.Mo. 23,8-9+12; 5.Mo. 7,6-8. Der Zweck dieser Vorrangstellung war, als Priester den anderen Völkern zu dienen; 2.Mo. 19,6.
3. Mose war der Mittler des Gesetzesbundes und damit der erste theokratische Mittler Gottes für Israel. Vgl. 5.Mo. 9,8+22-29. Rebellion gegen Mose war gleichzeitig Rebellion gegen Gott. 4.Mo. 16,28-30. Mose selbst war auch zum Gehorsam gegenüber Gott verpflichtet. 5.Mo. 3,23-27; 32,51.

Die Bedeutung des Gesetzesbundes

Das Gesetz ist Bestandteil der Aufrichtung des theokratischen Königreiches Gottes auf Erden. Als solches ist das Gesetz kein Weg der Erlösung für unerlöste Sünder. Das Gesetz wurde einem erlösten Volk gegeben.

1. Das Gesetz beschreibt den Willen und Plan Gottes für sein Volk sowie den Weg der täglichen Selbstprüfung (vgl. 1.Kor. 11,31) und der täglichen Reini-

gung zum Leben in der Gemeinschaft mit dem heiligen Gott (vgl. 1.Joh. 1,9). Als solches beschreibt das Gesetz den Weg eines geheiligten Lebens.

2. Das Gesetz besteht aus drei Teilen, die zusammengehören.
 - a. Das ethische Gesetz beschreibt Grundprinzipien von Richtig und Falsch. Es ist Gottes Führung für das persönliche Leben.
 - b. Das Sozialgesetz beschreibt Gottes Willen für das gesellschaftliche und politische Leben.
 - c. Das Ritualgesetz beschreibt den von Gott bestimmten Gottesdienst, den Willen Gottes für das religiöse Leben.
3. Die Gültigkeit des Gesetzes ist begrenzt. Als Offenbarung des Willens Gottes ist das Gesetz jedoch auch heute anwendbar. Röm. 10,4; Hebr. 8,13; 7,12.
4. Der Gesetzesbund konnte den Bund Gottes mit Abraham nicht aufheben. Gal. 3,15-22.

Mose war der erste "theokratische Mittler" (Herrscher)

1. Mose war Gottes Vertreter vor Israel und Pharao. Rebellion gegen Mose war Rebellion gegen Gott. 2.Mo. 4,16; 7,1; 4.Mo. 16,28-30.
2. Mose war Israels Vertreter vor Gott.
 - a. Mose betete stellvertretend für das Volk Israel. 5.Mo. 9,8+22-29.
 - b. Mose betete nicht für die Rebellen, die sich gegen seine Autorität auflehnten. Vgl. Joh. 17,9.
3. Mose war selbst (als Mittler) Gott gegenüber zum Gehorsam verpflichtet. 5.Mo. 3,23-27; 32,51.
4. Mose ist, als der erste Mittler der theokratischen Herrschaft Gottes auf Erden, ein Bild auf Jesus Christus. 5.Mo. 18,15+19; vgl. Apg. 3,19-23.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Was ist eine "Theokratie"?
2. Was sind die Besonderheiten der "theokratischen Regierungsform"?
3. Beschreiben und erklären Sie das "theokratische Königreich Gottes über Israel".
4. Beschreiben und erklären Sie die Aufrichtung der theokratischen Herrschaft Gottes durch den Gesetzesbund am Sinai.
5. Was ist die Bedeutung des Gesetzesbundes und des mosaischen Gesetzes?
6. Beschreiben Sie Mose als den ersten "theokratischen Mittler".

Das Reich Gottes in der Geschichte

Israels - Teil 2

Lektion 4

Die Theokratie während der Richterzeit

Die Richterzeit umfasst den Zeitraum vom Tode Josuas bis Samuel. Samuel war der letzte Richter. Als Prophet Gottes salbte Samuel Saul und später David zum König. Die Theokratie wurde unter Mose eingesetzt und unter Josua fortgeführt.

1. Die Richter wurden von Gott erwählt, berufen und eingesetzt. Sie handelten mit der Autorität Gottes. Ri. 2,16; vgl. 5.Mo. 31,14+23; Jos. 1,5.
2. Die Richter waren nicht "Zivilrichter". Sie waren von Gott gewählte Führer mit Regierungsaufgaben (Verwaltungsaufgaben). Sie waren wie Könige, nur war das Richteramt nicht vererbbar, wie das beim Königtum der Fall ist. 5.Mo. 17,14-20; Jos. 1,5; Ri. 2,18; 1.Sam. 3,19-4,1.
3. Die Richter hatten in besonderer Weise den Heiligen Geist (Befähigung zur Führung durch den Heiligen Geist). 5.Mo. 34,9; Ri. 3,10; 6,34; 11,29; 13,25; 15,14.
4. Die Richter hatten keine "Königsrechte." Insbesondere war das Richteramt nicht vererbbar. Ri. 9,56.
5. Während der Richterzeit gab es keine zentralisierte Regierung und deshalb auch keine aufwendige Bürokratie. Durch die Sündhaftigkeit des Volkes führte dies zeitweise fast zur Anarchie. Vgl. Ri. 21,25.

Die Theokratie während der Monarchie

1. Es gibt verschiedene Formen für eine Regierung (Monarchie, Demokratie, Diktatur). Grundsätzlich hat eine Regierung zwei Hauptaufgaben: Die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung und die Gewährleistung der äußeren Sicherheit.
 - a. Keine Regierung kann erfolgreich sein, ohne Sicherstellung dieser beiden Grundwerte.
 - b. Die verschiedenen Regierungsarten unterscheiden sich in dem Preis, den das Volk für die Sicherstellung dieser beiden Grundwerte bezahlen muss.
 - c. Die Stabilität einer Regierung hängt von dem Preis ab, den das Volk für die Sicherstellung der beiden Grundwerte bezahlen muss.
 - d. Eine Diktatur ist eine instabile Regierung, weil sie den Preis, den das Volk bereit ist zu bezahlen, überschätzt.

2. Die Monarchie war von Gott für Israel vorgesehen (vorgeplant). Die monarchische Regierungsform schließt die theokratische Herrschaft Gottes nicht aus. Vgl. 1.Chr. 17,14.
 - a. Beachten Sie Gottes Verheißung an Abraham. 1.Mo. 17,6; vgl. 1.Mo. 35,9-11.
 - b. Beachten Sie das Gesetz für die Könige Israels, das Gott schon durch Mose dem Volk gegeben hat. 5.Mo. 17,14-20.
3. Die Monarchie wurde vom Volk Israel verlangt. 1.Sam. 8,4-5 (vgl. Ri. 8,22-23).
 - a. Die Söhne Samuels waren der äußere Anlass für das Verlangen nach einem König. 1.Sam. 8,1-5.
 - b. Der moralische Zustand des Volkes war das wirkliche Problem. Sie wollten einen König "wie die anderen Völker". 1.Sam. 8,5.
4. Die Monarchie wurde von Gott erlaubt. Gott wies durch Samuel jedoch auf die Gefahren der Monarchie hin (1.Sam. 8,4-18). Gott war es auch, der die ersten drei Könige auswählte: Saul (1.Sam. 10,24; 15,17+26); David (1.Sam. 16,1+12-13); Salomo (1.Kön. 1,13; 1.Chr. 28,5).
5. Unter der Monarchie wurde Israel zu einer Großmacht (2.Sam. 5,6-25; 8,1-15; 1.Kön. 9,15-19+22+26+27+28; 10,2+7-9+14+23+24+27) mit einer aufwendigen, zentralen Regierung. Samuel hatte das vor der Einsetzung des ersten Königs schon gesagt (1.Sam. 8,11-18):
 - a. Erzwungener Dienst für die Regierung. 1.Sam. 8,11. (Auch für unnötige Dienste).
 - b. Militärdienst. 1.Sam. 8,12.
 - c. Fronarbeit auf der Landwirtschaft des Königs. 1.Sam. 8,12.
 - d. Fronarbeit zur Herstellung von Waffen. 1.Sam. 8,12.
 - e. Erzwungene Dienstleistungen der Frauen. 1.Sam. 8,13.
 - f. Enteignung von Besitz. 1.Sam. 8,14.
 - g. Vermehrte Steuerabgaben. 1.Sam. 8,15+17 (Verbunden mit Korruption).
 - h. Versklavung (Freiheitsberaubung). 1.Sam. 8,15+17. Der Trend zur totalen Kontrolle.
 - i. Unerträgliche Unterdrückung. 1.Sam. 8,18.
6. Der Niedergang der Monarchie war schon unter Salomo (dem äußerlichen Höhepunkt) deutlich:

- a. Er baute sich eine große militärische Macht auf (1.Kön. 10,26-28). Dies war Ungehorsam gegenüber dem Gesetz für den König (5.Mo. 17,16; vgl. Jes. 31,1-3).
 - b. Salomo nahm sich viele (auch fremde) Frauen (1.Kön. 11,1+3-4). Dies war Ungehorsam gegenüber dem Gesetz für den König (5.Mo. 17,17).
 - c. Salomo sammelte sich viele Gold- und Silberschätze (1.Kön. 10,21+27). Dies war Ungehorsam gegenüber dem Gesetz für den König (5.Mo. 17,17).
 - d. Salomo verfiel dem Götzendienst (1.Kön. 11,4). Das Gesetz für den König sagt, dass der König ständig das Gesetz Gottes betrachten soll (5.Mo. 17,18-20).
 - e. Salomo wurde zum Unterdrücker seines eigenen Volkes. 1.Kön. 5,27; 12,4; vgl. 1.Sam. 8,18.
 - f. Salomo hatte scheinbar Zahlungsschwierigkeiten und verkaufte (oder verpfändete) zwanzig Städte Israels. 1.Kön. 9,10-14.
7. Nach Salomo kam es zur Spaltung des Reiches. Der direkte Grund war die Ausbeutung des Volkes unter Salomo und die Rücksichtslosigkeit Rehobems. 1.Kön.12.

Die Rolle der Propheten während des Niedergangs der theokratischen Gottesherrschaft

Das Versagen der Könige veranlasste Gott, Propheten zu den Königen und zum Volk zu senden, damit sie Gottes Botschaft ausrichteten.

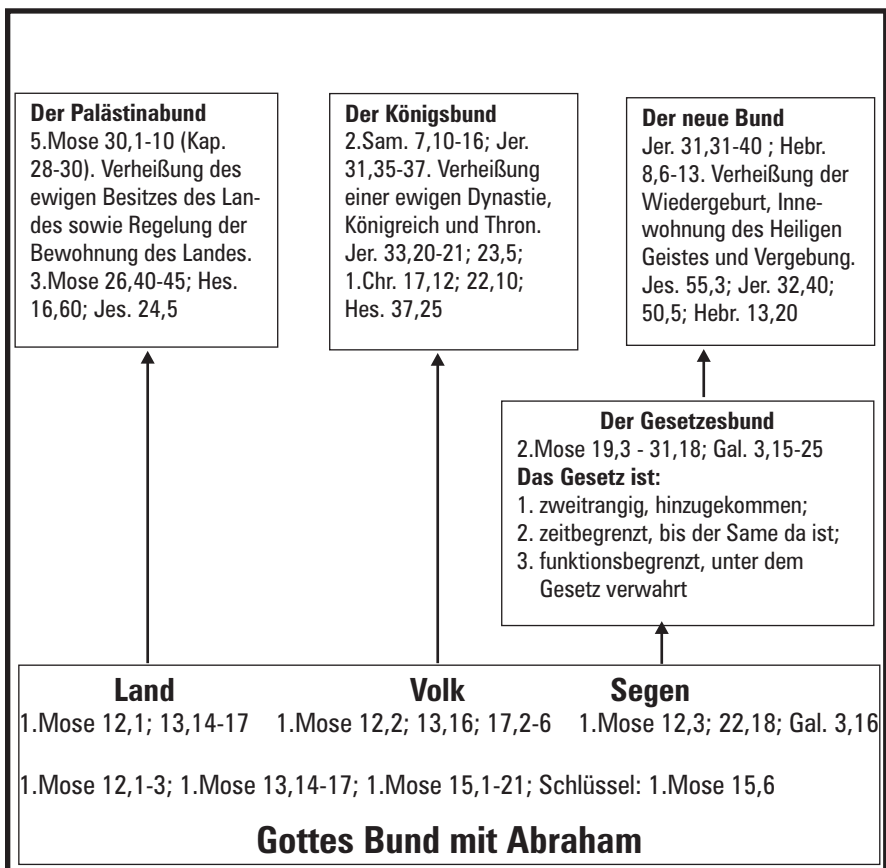
1. Die Propheten waren Gottes Sprecher am Königshof. Ihre Botschaft war von Bedeutung für das Königreich. Sie mussten Könige zurechtweisen (vgl. Saul oder David). Sie mussten den Willen Gottes bekannt machen - auch in Situationen, die im Gesetz nicht direkt geregelt waren. Jes. 1,3-6+23; 3,12; 5,20; 28,7; Jer. 23,1+16+21+25-26; Hes. 34,2; Amos 8,4-6; usw.
2. Die Propheten riefen das Volk zur Buße und zur Rückkehr zum Gesetz des theokratischen Reiches. Jes. 6,8; Hes. 3,16-21; Mal. 3,23-24.
3. Die Propheten warnten, kündigten das Gericht Gottes und das bevorstehende Ende der theokratischen Gottesherrschaft an. Jer. 25 + 29; Hos. 3,4; Amos 5,18-24; Mal. 3,2-5; usw.
4. Die Propheten bestätigten den Königsbund und kündigten schon vor der babylonischen Gefangenschaft das kommende Gottesreich auf Erden an. Obadja 1,15-21; Joel 3,1-4,2+9-21; Amos 9,11-15; Hos. 3,4-5; Jes. 2,1-4; 4,2-6; 9,6-7; 11,1-13; 24,1-23; 32,1-5+14-20; 33,17-24; 35,1-10; 40,1-11; 42,1-4; 52,7-10; 60,1-61,6; 65,17-25; 66,15-23; Mi. 4,1-5,5; Zeph. 3,8-20; Jer. 23,3-8; 31,1-37; 33,14-26; Hes. 11,17-20; 20,33-42; 34,20-31; 36,22-36;

37,1-28; 39,21-29; 43,1-7; Dan. 2,31-45; 7,1-28; 9,1-3+20-27; 12,1-4;
Hag. 2,1-9; Sach. 2,1-13; 6,11-13; 9,9-10; 12,1-10; 14,1-21; Mal.
3,1-5+19-24; Vgl. Psa. 2,1-12; 22,28-32; 24,1-10; 45,1-17; 46,1-11; 47,1-9;
48,1-14; 67,1-7; 72,1-17; 89,4-5+20-30; 96,1-13; 98,1-9; 110,1-7.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Beschreiben Sie die Theokratie während der Richterzeit.
2. Beschreiben Sie die Theokratie während der Monarchie.
3. Was war die Rolle der Propheten während des Niedergangs der theokratischen Gottesherrschaft?

Die Bündnisse Gottes mit Israel



Das Ende des Reiches Gottes in der Geschichte Israels

Lektion 5

Das Ende der historischen Theokratie

Der geistliche Zerfall in Israel

Der geistliche und moralische Zustand Judas am Ende der theokratischen Gottes-herrschaft wird in Hesekiel 8 und 22 beschrieben.

Der politische Zerfall (Untergang)

1. Fremde Mächte übten ihre Kontrolle über den Königsthron aus:
 - a. Josia starb im Kampf gegen Pharao Necho. 2.Kön. 23,29-30; 2.Chr. 35,20-27.
 - b. Joahas, der zweitälteste Sohn Josias, wurde der Nachfolger auf dem Thron. Er regierte jedoch nur drei Monate, bis er von Pharao Necho abgesetzt wurde. 2.Kön. 24,31-33; 2.Chron. 36,1-4.
 - c. Pharao Necho machte Eljakim, den ältesten Sohn Josias, zum König und nannte ihn Jojakim. 2.Kön. 23,34-37; 2.Chr. 36,5.
 - d. Im Jahre 605 v. Chr. zog Pharao Necho noch einmal gegen den König von Babel. Als Vasall musste Jojakim ihm sicherlich zur Seite stehen. Der Sieg Nebukadnezars über Pharao Necho war deshalb auch ein Sieg über Jojakim. Jojakim musste Nebukadnezar Treue schwören. 2.Kön. 24,1; 2.Chr. 36,6. Zu diesem Zeitpunkt wurden einige Israeliten auch gefangen nach Babylon geführt. Vgl. Dan. 1,1-3.
 - e. Jojakim war Nebukadnezar drei Jahre untertan. Dann fiel er von Nebukadnezar ab. 2.Kön. 24,2-4; 2.Chron. 36,6-7; Jer. 36,29-31.
 - f. Jojakim starb im Jahre 598 v. Chr. 2. Kön. 24,5-6; Jer. 22,18-19; 36,29-30. Thronfolger war sein Sohn Jojachin. 2.Kön. 24,8-9.
 - g. Jojachin regierte nur drei Monate bis er von Nebukadnezar abgesetzt wurde und als Gefangener nach Babylon gebracht wurde. 2.Kön. 24,10-16; 2.Chron. 36,10.
 - h. Zedekia wurde von Nebukadnezar als König eingesetzt. Auch er musste Treue schwören. 2.Kön. 24,17-20; 2.Chr. 36,11-13.
 - i. Zedekias Treuebruch führte zur Belagerung und Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar. 2.Kön. 25,1-21.
2. Gottes Fluch kam auf die Königslinie, so dass kein Sohn auf dem Thron Davids sitzen sollte. Jer. 22,24-30.

Das tatsächliche Ende des historischen Gottesreiches

1. Die Herrlichkeit Gottes, die die besondere Gegenwart Gottes darstellte, verließ auf für Hesekiel sichtbare Weise den Tempel und Jerusalem. Hes. 10,4+18; 11,23.
 - a. Das Kommen der Herrlichkeit Gottes in die Stiftshütte und später in den Tempel signalisierte den Anfang, bzw. die Fortdauer, der historischen Theokratie.
 - b. Die Herrlichkeit des Herrn kam nicht in den zweiten Tempel, der nach der Rückkehr Israels erbaut wurde. Sie wird erst in den Tempel des messianischen Königreiches zurückkehren (theokratische Gottesherrschaft im Millennium).
2. Der Tempel und die Stadt Jerusalem wurden von den Heeren Nebukadnezars zerstört.

Die Zeit der Völker

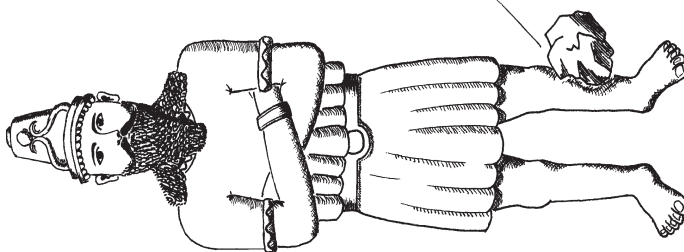
Vier heidnische Weltreiche

1. Der Traum Nebukadnezars (Dan. 2) ist eine Beschreibung der Weltgeschichte aus Gottes Sicht. Gott offenbarte durch diesen Traum, was nach dem Ende der Theokratie Israels sein wird. Der zu Ende gehenden Theokratie folgt eine Zeit der antigöttlichen, heidnischen Weltreiche. Diese Zeit wird auch die "Zeit der Heiden" genannt. Vgl. Luk. 21,24.
2. Daniel gibt in seiner Auslegung des Traums die Identifikation der vier heidnischen Weltreiche:
 - a. Das erste heidnische Weltreich ist das babylonische Weltreich, dargestellt durch das goldene Haupt. Dan. 2,32+36-38.
 - b. Das zweite heidnische Weltreich ist das medo-persische Weltreich, dargestellt durch die silberne Brust. Dan. 2,32+39a.
 - c. Das dritte heidnische Weltreich ist das griechische Weltreich unter Alexander dem Großen, dargestellt durch den kupfernen Leib. Dan. 2,32+39b.
 - d. Das vierte heidnische Weltreich ist das römische Weltreich, dargestellt durch die eisernen Beine und die Zehen aus Eisen und Ton gemischt. Dies ist ein brutales Reich, aber auch ein "brüchiges" Reich. Dan. 2,33+40-44.
3. Das fünfte Reich wird das "*Reich Gottes*" auf Erden sein. Nach vier heidnischen Weltreichen wird das ewige Gottesreich kommen.

- a. Dieses fünfte Reich kommt im Endstadium des vierten (römischen) Reiches, wenn dieses Reich von zehn Regierenden beherrscht sein wird. Dan. 2,44.
- b. Nicht Menschen, sondern der Gott des Himmels wird dieses fünfte Reich aufrichten. Dan. 2,44.
- c. Dieses fünfte Reich wird nie zerstört werden. Kein anderes Reich wird dieses Reich ablösen. Dieses Reich wird ewig bleiben. Dan. 2,44.
- d. Dieses fünfte Reich wird die heidnischen Weltreiche ablösen, zermalmen und zerstören. Dan. 2,44.
- e. Dieses fünfte Reich kommt ohne Zutun von Menschenhänden. Dan. 2,45.
- f. Dieses fünfte Reich wird die ganze Erde erfüllen. Dan. 2,45.

Daniel 2 + 7 + 8

BABYLON	MEDIEN PERSIEN	GRIECHENLAND	ROM - ANTICHRIST
Goldenes Haupt	Silberne Brust	Kupferner Leib	Eiserne Beine (Ton)
Löwe mit Adlersflügeln	Bär mit drei Rippen zwischen den Zähnen	Panther mit vier Flü- geln und vier Köpfen	Schrecklich anzuse- hendes Tier
	Widder mit zwei Hörnern	Ziegenbock mit einem großen Horn	



Der Zeitplan Gottes

1. Die siebenzig Jahrwochen von Daniel 9,24-27 sind eine Offenbarung des zeitlichen Rahmens der Geschichte Israel während der Zeit der heidnischen Weltreiche. Diese Offenbarung reicht von der Zeit Daniels bis zur Errichtung des messianischen Friedensreiches zur Zeit der Wiederkunft Jesu.

2. Das Zeitmaß der siebzig Sieben sind "Jahre". Das hebräische Wort "scha-buim" bedeutet "sieben". Der Engel sprach von siebzig Sieben, d.h. siebzig Einheiten von jeweils sieben, ohne genau "Jahre" zu definieren. Die "siebzig Sieben" müssen jedoch siebzig mal sieben Jahre sein, denn Daniel unterscheidet sorgfältig zwischen den uns bekannten Wochen von jeweils sieben Tagen und den hier erwähnten siebzig Wochen von Jahren. In Daniel 10,3+4 sagt Daniel wörtlich: "drei Wochen von Tagen" (Schabuim jamim).
3. Die Prophetie beantwortet zuerst die Frage nach dem, was nach den "siebzig Jahrwochen" sein wird und macht dabei deutlich, dass es sich eindeutig um das Volk Israel, die Stadt Jerusalem und um das Kommen des messianischen Friedensreiches handelt.
4. Die siebzig Jahrwochen beginnen mit dem Befehl, dass Jerusalem (mit Befestigungen) wieder gebaut werden soll (Dan. 9,25). Diesen Befehl gab Esra im Jahre 457 v.Chr. (Esra 7,1-10). Von allen vorgeschlagenen Datierungsmöglichkeiten, passt diese den chronologischen Daten nach am besten. 457 v.Chr. bis 26 n.Chr. sind 483 Jahre. Jesus begann seinen messianischen Dienst im Herbst 26 n.Chr.
5. Zwischen dem Ende der 69. Jahrwoche und dem Beginn der 70. Jahrwoche ist ein längerer Zeitraum von unbekannter Dauer. Eine ganze Reihe von Ereignissen sind vorhergesagt, die nach dem Ende der 69. Jahrwoche, aber vor Beginn der 70. Jahrwoche geschehen sollen.
 - a. Ein Gesalbter, der Messias, wird ausgerottet. Dies erfüllte sich durch die Kreuzigung Jesu etwa dreieinhalb Jahre nach dem Ende der 69. Jahrwoche. Dan. 9,26.
 - b. Der Tempel und Jerusalem werden zerstört werden. Das hat sich etwa 43 Jahre nach dem Ende der 69. Jahrwoche erfüllt. Dabei kam das Ende der jüdischen Selbstverwaltung "wie durch eine Flut". Dan. 9,26.
 - c. Es wird eine längere Zeit folgen, die durch Kriege und Verwüstung charakterisiert wird. Diese Zeit dauerte nun schon fast 2000 Jahre.
6. Die Zeit der Lücke zwischen der 69. und der 70. Jahrwoche wird von der neutestamentlichen Gemeinde ausgefüllt. Die Gemeinde begann nach dem Ende der 69. Jahrwoche, und wird vor dem Beginn der 70. Jahrwoche (der Trübsalszeit) entrückt werden.
7. Die siebzigste Jahrwoche ist eine Zeitspanne von sieben Jahren, die auch die "Trübsalszeit Israels" genannt wird. Dan. 9,27; 12,1; Matth. 24,9-29; Off. 4 bis 9.
 - a. Die siebzigste Jahrwoche teilt sich in zwei Teile von jeweils dreieinhalb Jahren. Während den ersten dreieinhalb Jahren hat der Antichrist (das kleine Horn aus dem vierten Weltreich) einen Bund mit dem wieder gesammelten Israel. Dan. 9,27.

- b. In der Mitte der 70. Jahrwoche wird der Antichrist diesen Bund mit Israel brechen, das tägliche Opfer in Jerusalem abschaffen, und ein "Gräuelbild der Verwüstung" im Heiligtum aufrichten. Dan. 9,27; Matth. 24,15; 2.Thess. 2,3-4; Off. 13,11-17.
- c. Die zweite Hälfte der 70. Jahrwoche ist dann die "Zeit der großen Trübsal Israels". Vgl. Jer. 30,7; Dan. 12,1; Matth. 24,21.
- d. Die Zeit der großen Trübsal (70. Jahrwoche) ist noch zukünftig und wird mit der Wiederkunft Jesu ihren Abschluss finden. Matth. 24,15-30; Dan. 7,13.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Beschreiben Sie den geistlichen und politischen Zerfall in Israel.
2. Belegen Sie aus der Schrift das tatsächliche Ende des historischen Gottesreiches.
3. Erklären Sie die Offenbarung von den vier heidnischen Weltreichen. Was ist ihre Beziehung zu dem zukünftigen Reich Gottes auf dieser Erde?
4. Besprechen Sie die Offenbarung von den siebenzig Jahrwochen. Was ist das Zeitmaß der siebenzig Jahrwochen?
5. Wann begannen die siebenzig Jahrwochen? Ist es möglich, dass der Verlauf der siebenzig Jahrwochen unterbrochen wurde?
6. Was geschieht während der siebenzigsten Jahrwoche? Was geschieht nach den siebenzig Jahrwochen?

Schematische Darstellung der siebenzig Jahrwochen

Daniel 9,25	Daniel 9,26	Daniel 9,27	Daniel 9,24
	1. Kreuzigung des Messias	70. Jahrwoche	
$7 + 62 = 69$	2. Zerstörung des Tempels	7 Jahre	Messianisches Friedensreich
$49 + 434 = 483$	3. Zerstörung von Jerusalem	Zeit der Trübsal	Millennium
	4. Kriege bis zum Ende		
457 v.Chr.	26 n.Chr.	?	?

Israel erwartete die Erfüllung der Bündnisse Gottes mit Israel

Gottes Bund mit Abraham

1. Der Bund Gottes mit Abraham ist das Fundament für die gesamte Heilsgeschichte. 1.Mo. 12,1-3; 13,14-17; 15,1-21; 17,1-14.
2. Der Bund Gottes mit Abraham enthält drei wichtige Verheißungen:
 - a. Die Verheißung des **ewigen Besitzes des Landes**. 1.Mo. 12,1; 13,14-17; 15,18; 17,5.
 - b. Die Verheißung **eines Volkes, das ewig bleibt**. 1.Mo. 12,2; 13,14-17; 17,2-6.
 - c. Die Verheißung **eines Segens** für Abraham, für diejenigen, die Abraham segnen, und für alle Völker. 1.Mo. 12,3; 22,18; Gal. 3,16.
3. Der Bund Gottes mit Abraham hat folgende Merkmale:
 - a. Der Bund Gottes mit Abraham ist ohne Bedingungen für Abraham. 1.Mose 15,21 bringt das, auf die damalige Sitte, deutlich zum Ausdruck. Die einzige Bedingung: "Geh aus deinem Vaterland..." hatte Abraham schon erfüllt.
 - b. Der Bund Gottes mit Abraham ist zeitlich unbegrenzt (ewig). 1.Mo. 17,7-8+13+19; vgl. 1.Mo. 13,15; 17,19; 28,12-13.
 - c. Der Bund Gottes mit Abraham ist wörtlich zu verstehen. Die Teile des Bundes, die schon erfüllt sind, haben sich wörtlich erfüllt.
 - d. Der Bund Gottes mit Abraham betrifft Abraham und seine Nachkommen - auch nach der Verwerfung Israels. Röm. 9,3-9.
 - e. Der Bund Gottes mit Abraham wurde durch den Gesetzesbund am Sinai nicht aufgehoben. Gal. 3,17; vgl. 3.Mo. 26,40-45.

Der Landbund

1. Der Palästinabund oder Landbund gründet sich auf Gottes Bund mit Abraham und ist eine Erweiterung der Landverheißungen des Bundes mit Abraham. Vgl. 1.Mo. 17,18; 5.Mo. 28-30.
2. Der Palästinabund gilt nicht nur für die damalige Generation Israels, sondern auch für alle zukünftigen Generationen Israels. 5.Mo. 29,13-14.
3. Der Palästinabund hat folgende Bestimmungen:

- a. Obwohl das Land Israels **ewiger Besitz** ist, ist die Bewohnung des Landes von Israels geistlichem Zustand abhängig. **Gehorsam ist die Voraussetzung für die Bewohnung** des Landes. 5.Mo. 28,1-14.
 - b. Wegen seines Ungehorsams gegenüber Gott wird Israel aus dem Land vertrieben werden. 5.Mo. 28,41 + 64-68; 29,27; 30,1.
 - c. Israel wird aus der weltweiten Zerstreuung in das ihm verheißene Land zurückkehren. 5.Mo. 30,3-5; vgl. Jes. 11 + 12; Hes. 11,16-21; 37,1ff.
 - d. Israel wird sich bekehren und wird die Wiedergeburt erleben. 5.Mo. 30,3 + 6-8.
 - e. Israel wird den ihm verheißenen Segen endgültig erhalten. 5.Mo. 30,9-10.
4. Die Bedeutung des Palästinaabundes liegt darin, dass er den ewigen Besitz des verheißenen Landes bestätigt, und die Bewohnung des Landes reguliert und die dafür geltenden Bestimmungen enthält.

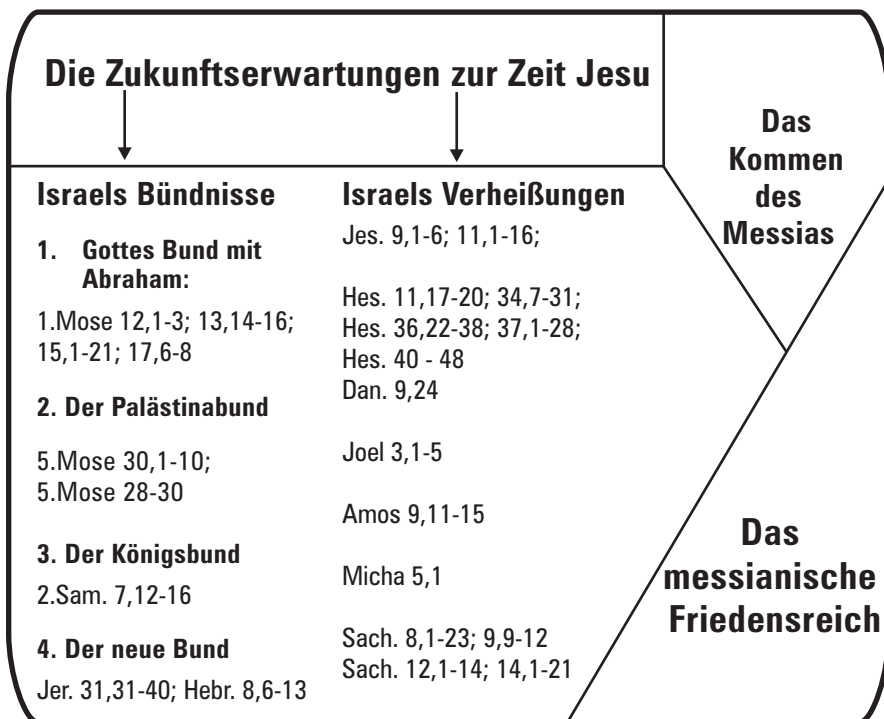
Der Königsbund (mit David)

- 1. Der Königsbund gründet sich auf Gottes Bund mit Abraham und ist eine Erweiterung der Verheißung eines Volkes. 2.Sam. 7,12-16.
- 2. Der Königsbund enthält folgende Bestimmungen:
 - a. Das Haus Davids und das Königtum Davids soll **ewig** bestehen. 2.Sam. 7,16.
 - b. Der Ungehorsam der Nachkommen Davids wird Züchtigung zur Folge haben, wird aber das Königtum nicht von der Familie Davids wegnehmen (2.Sam. 7,14-15). Gott garantiert:
 - 1) dass die Familie Davids nie vollständig ausgerottet wird.
 - 2) dass die Linie Davids immer die königliche Linie sein wird, und dass das Recht zu regieren nie auf eine andere Familie übergehen wird.
- 3. Der Königsbund Gottes mit David ist ein ewiger Bund:
 - a. Die direkten Aussagen der Schrift bestätigen dies. 2.Sam. 7,13 + 16; 23,5; Jes. 55,3; Hes. 37,24-26.
 - b. Der Bund enthält keine Bedingungen für David oder für seine Nachkommen, durch die der Bund aufgelöst würde.
 - c. Der Bund wurde von Gott mehrmals, auch nach dem Ungehorsam der Nachkommen Davids, bestätigt. Ps. 89,4-5 + 34-38; Jes. 9,5-6; Jer. 23,5-6; 30,8-9; 33,14-17 + 20-21; Hes. 37,24-27; Dan. 7,13-14; Hos. 3,4-5; Sach. 14,4 + 9.

4. Die endgültige Erfüllung des Königsbundes ist in Jesus Christus garantiert. Luk. 1,31-33; Joh. 18,37.
5. Jesus Christus wird wiederkommen, um die Verheißungen des Königsbundes zu erfüllen. Matth. 24,30; 25,31; Apg. 1,11; 3,19-21; 15,16-18; Off. 20,4.

Der neue Bund

1. Der Neue Bund ist eine Ablösung des Gesetzesbundes und garantiert die Erfüllung der Verheißung des "Segens" an Abraham. 1.Mo. 12,3.
2. Der Neue Bund ist ohne Bedingungen und deshalb ewig. Jer. 31,31-34; Hes. 11,17-20; 16,60-62; 36,26-28; 37,24-26.
3. Der Segen des Neuen Bundes ist:
 - a. Die Wiedergeburt. Jer. 31-33; Jes. 59,11; Joh. 3,3-7.
 - b. Die Vergebung der Sünden. Jer. 31,34b; Heb. 10,17.
 - c. Die Innewohnung des Heiligen Geistes. Jer. 31,33; Hes. 36,26-27; Joel 3,1-2.



- d. Die Erleuchtung durch den Heiligen Geist. Jer. 31,34.
 - e. Die endgültige Wiederannahme Israels. Hos. 2,19-20; Jes. 61,9; Röm. 11,25-27.
4. Der Neue Bund gründet sich auf den Opfertod Jesu Christi. Matth. 26,26-28; 1.Kor. 11,23-25; Heb. 8,6-12; 9,14-15; 10,14-20.
- a. Da die Grundlage des Neuen Bundes schon vollbracht ist, hat die Gemeinde Anteil an dem Segen des Neuen Bundes. Apg. 2,15-21; 15,14-18; Gal. 3,13-14; Heb. 10,19-20.
 - b. Israel tritt in die Segnungen des Neuen Bundes erst bei der Wiederkunft Jesu Christi ein. 5.Mo. 30,1-10; Jes. 59,20-21; Jer. 31,36; 33,16; Hes. 34,25-31; 36,26-28; 37,24-28; Apg. 15,14-18; Röm. 11,25-27.

Israel erwartete die Erfüllung der Verheißungen Gottes an Israel

1. Gott gab dem Volk Israel viele Verheißungen im Laufe der Geschichte Israels. Jes. 9,1-6; 11,1-6; 19,19-25; Hes. 11,17-30; 34,7-31; 36,22-38; 37,1-28; 40 - 48; Dan 9,24; Joel 3,1-5; Amos 9,11-15; Sach. 8,1-23; 9,9-12; 12,1-14; 14,1-21.
2. Viele dieser Verheißungen waren zur Zeit Jesu nicht erfüllt, und Israel wartete auf die Erfüllung.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Was ist die Bedeutung des Bundes Gottes mit Abraham für die Zukunftserwartung Israels zur Zeit Jesu? Heute?
2. Was ist die Bedeutung des Palästinaabundes für die Zukunftserwartung Israels zur Zeit Jesu? Heute?
3. Was ist die Bedeutung des Königsbundes für die Zukunftserwartung Israels zur Zeit Jesu? Heute?
4. Was ist die Bedeutung des "neuen Bundes" für die Zukunftserwartung Israels zur Zeit Jesu? Heute?
5. Was war die Erwartung der Juden zur Zeit Jesu? Waren diese Erwartungen auf Grund der Verheißungen und Bündnisse Gottes berechtigt?

Das Angebot des Messias

Die Verkündigung des Angebotes

1. Jesus wurde als der verheißene König angekündigt:
 - a. Durch Engel. Luk. 1,11-17; 1,26-35; Matth. 1,20-25; Luk. 2,8-15.
 - b. Durch Zeichen am Himmel. Matth. 2,1-6.
 - c. Durch Elisabeth und Zacharias. Luk. 1,39-45; 1,67-79.
 - d. Durch Maria. Luk. 1,46-55.
2. Das verheißene Königreich wurde angeboten:
 - a. Durch Johannes den Täufer. Matth. 3,2.
 - b. Durch Jesus selbst. Matth. 4,17.
 - c. Durch die Jünger Jesu. Matth. 10,5-8; Luk. 10,3-9.

Der Inhalt des Angebotes

1. Jesus ist der König dieses angebotenen Reiches. Luk. 1,32; 3,31; Matth. 1,1+6+20; 2,1-2; 16,16-17; Joh. 1,49.
2. In der Gegenwart Jesu war dieses Königreich "nahe herbeigekommen". Matth. 12,28; Luk. 10,9+11; 11,20-22; 17,21.
3. Das von Jesus angebotene Reich ist identisch mit dem Reich, das von den Propheten verkündigt wurde und das vom Volk Israel erwartet wurde:
 - a. Weder Johannes der Täufer, noch Jesus und seine Jünger haben das Reich umdefiniert. Im Gegenteil, sie erweckten den Eindruck, dass sie das von Israel erwartete Reich verkündigen. Matth. 3,1-2; 4,17; 10,6-7.
 - b. Jesus hat nie die Erwartung des verheißenen messianischen Reiches korrigiert, obwohl er sich sonst nicht scheute, die Juden und die Pharisäer zu korrigieren (vgl. Matth. 15,3-9; 22,29). Jesus hat allerdings die Voraussetzungen für das Kommen und für den Eingang in das Reich deutlich herausgestellt. Vgl. Joh. 3,10.
 - c. Die Begriffe "Königreich vom Himmel" und "des Menschen Sohn", sind Begriffe, die schon von der Prophetie des Alten Testaments ihre Bedeutung haben. Vgl. Dan. 2,44-45; 7,13.
 - d. Jesus stützte sich zur Bestätigung seiner messianischen Identität ständig auf alttestamentliche, messianische Verheißungen. Luk. 4,18-21; 7,26-28; 20,41-44; 24,27+44.

- e. Die Evangelien verbinden das angebotene Königreich beständig mit dem im Alten Testament verheißenen messianischen Königreich. Beachten Sie in den folgenden Bibelstellen die Zitate aus dem Alten Testament: Luk. 1,17+32-33+54-55+68-79; 2,29-32; Matth. 4,12-17; 12,15-21; 21,4-5.
- f. Jesus hat das "diesseitige Element" der messianischen Verheißungen nie geleugnet. Die "diesseitigen, irdischen" Wunder Jesu waren "*Zeichen des Königreiches*". Diese "diesseitigen, irdischen" Wunder bestätigten das Angebot des Königreiches, identifizierten Jesus als den König Israels und waren ein Vorgeschmack der "irdischen" Umstände während des messianischen Friedensreiches.
 - 1) Die Wunder Jesu waren im AT verheißen. Jes. 35,1-7; 61,1-2.
 - 2) Die Wunder Jesu waren die Erfüllung der alttestamentlichen Verheißungen. Matth. 4,23-24; 8,16; 9,35; 11,2-6; 12,15; 15,30; Luk. 4,16-21.
 - 3) Die Wunder Jesu waren Beweise dafür, dass Jesus der verheißene Messias ist. Matth. 11,2-6; Mk. 2,1-12; Luk. 4,18-21; Joh. 20,30-31; Apg. 2,22.
 - 4) Die Wunder Jesu waren auch "Zeichen des Königreiches" und standen deshalb in Verbindung mit der Verkündigung des Königreiches. Matth. 9,35; 10,7-10; 12,28; 21,12-16; Luk. 10,9; 11,20; 17,20-21.
 - 5) Die Wunder Jesu waren aufsehenerregend und bewirkten eine "oberflächliche Begeisterung", aber keine Herzensumkehr des Volkes. Mk. 1,28+32-33+35-37; 2,1-4; 3,7-10.
 - 6) Die Wunder Jesu konnten auch von den Feinden Jesu nicht geleugnet werden. Joh. 11,47-48; vgl. Matth. 21,12-16.
- g. Jesus hat auch später, nach dem Aufschub des erwarteten Königreiches, die Erwartung, des im Alten Testament verheißenen Reiches, nicht korrigiert, obwohl die Frage der Jünger ein geeigneter Anlass dazu gewesen wäre. Apg. 1,6-8.

Die Bedingungen des Angebotes

- 1. Das Angebot des Königreiches erging nur an Israel.
 - a. Jesus kam in sein Eigentum. Joh. 1,11; vgl. Matth. 21,38.
 - b. Die Jünger Jesu wurden nur in die Städte Israels gesandt. Matth. 10,5-6; Luk. 10,1.
 - c. Jesus selbst sagte, dass er "nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel" gesandt ist. Matth. 15,24.

2. Die unabdingbare Voraussetzung für das Kommen des messianischen Königreiches war die Umkehr des Volkes Israel und die Anerkennung Jesu als Messias und König von Israel. 5.Mo. 30,2+6; Matth. 4,17; vgl. Joh. 3,3-7; 14,1.
3. Israel musste sich entscheiden. Das Angebot des Königreiches war mit der Person des Königs verknüpft. Die Ablehnung Jesu, des Königs, bedeutete die Ablehnung des Königreiches. Mk. 1,15; Luk. 17,22-24.
4. Israel konnte der Entscheidung nicht ausweichen. Die Entscheidung war unaufschiebbar. Matth. 6,24; 12,30; Luk. 9,57-62.

Die Ablehnung des Messias

1. Eine oberflächliche Begeisterung ist nicht ausreichend. Joh. 2,23-25; 6,26+36; vgl. Mk. 1,37; Lk. 4,22.
2. Die Autorität Jesu wurde von Anfang an ungläubig bezweifelt. Joh. 2,18-22; 6,28-31.
3. Der Anspruch Jesu, dass er der "Sohn Gottes" ist, wurde von Anfang an abgelehnt. Joh. 5,16-18.
4. Israel hat den Anspruch Jesu, dass er der Messias ist, nicht anerkannt. Joh. 6,26; vgl. Joh. 20,30-31.
5. Ganz Israel hat das Angebot Jesu und den Anspruch Jesu als Messias, abgelehnt.
 - a. Die Familie Jesu. Mk. 3,20-21+31-35.
 - b. Das allgemeine Volk. Matth. 11,16-24; Luk. 7,31-35; Joh. 10,19-20.
 - c. Die Führung des Volkes Israel. Matth. 12,24; Mk. 3,22; Luk. 7,29-30; Joh. 11,46-50+53.
6. Kurz vor der Kreuzigung wurde diese Ablehnung endgültig. Luk. 19,14; Joh. 19,15.
7. Für die Ablehnung des Angebotes gibt es keine berechtigte Entschuldigung. Luk. 14,15-24; 9,57-62.
8. Die Ablehnung des Angebotes brachte das sichere Gericht. Luk. 10,8-12.

Die Folgen der Ablehnung des Messias

1. Das Kommen des Reiches, und damit das Kommen der verheißenen Gottesherrschaft auf Erden, wurde aufgeschoben. Matth. 21,43; Luk. 17,20.
2. Die Zerstörung des Tempels und der Stadt Jerusalem wurde vorhergesagt. Matth. 23,37-39; 24,2.

3. Die Nation Israel wurde von Gott verworfen. Diese Verwerfung ist jedoch nicht endgültig, sondern zeitlich begrenzt. Luk. 21,24; Röm. 11,1 + 25-26.
4. Von der Ablehnung des Königreiches bis zur endgültigen Errichtung des Königreiches wird ein längere Zeitspanne vergehen. Matth. 21,43; Luk. 17,20-23; vgl. Dan. 9,26.
5. Die Zwischenzeit von der Ablehnung des Königreiches bis zur endgültigen Errichtung des Königreiches wird charakterisiert:
 - a. als eine Zeit des Säens. Matth. 13,18-23.
 - b. als eine Zeit der Vermischung. Matth. 13,36-43.
6. Das messianische Königreich wird endgültig mit der Wiederkunft Jesu Christi kommen. Matth. 24,30; Apg. 3,19-21; 15,16.

Das verworfene Angebot

Israel musste sich entscheiden

Das Angebot

1. Das Angebot des Reiches Gottes wurde verkündigt. Matth. 4,17.
2. Jesus ist der König des angebotenen Reiches.
3. Die Wunder Jesu waren die verheißenen Zeichen des Königreiches.
4. Das angebotene Königreich ist dasselbe Reich, das die Propheten verkündigten.

Die Ablehnung

1. Israel leistete von Anfang an Widerstand gegen das Angebot.
2. Israel hat den Anspruch der Gottessohnschaft Jesu nicht akzeptiert.
3. Israel hat den messianischen Anspruch Jesu nicht akzeptiert.
4. Israel als Volk hat das Angebot Jesu und den Anspruch Jesu abgelehnt.

Die Folgen von Israels Ablehnung gegenüber dem Messias

Israel hat seinen König und das ihm angebotene messianische Königreich abgelehnt

1. Der Aufschub der verheißenen Gottesherrschaft auf der Erde. Matth. 21,43; Luk. 17,20.
2. Die Zerstörung des Tempels und der Stadt Jerusalem. Matth. 23,37 - 24,2.
3. Die zeitlich begrenzte Verwerfung der Nation Israel. Luk. 21,24; Röm. 11,1 + 25-26.
4. Die Einschlebung einer (längeren) Zeitperiode zwischen Israels Ablehnung des messianischen Angebotes und dem tatsächlichen Kommen des Gottesreiches auf dieser Erde. Matth. 21,43; Luk. 17,20-23.
5. Diese Zwischenzeit wird charakterisiert:
 - a. als eine Zeit des Säens. Matth. 13,18-23.
 - b. als eine Zeit der Vermischung. Matth. 13,36-43.
6. Das messianische Gottesreich wird endgültig mit der Wiederkunft Jesu Christi kommen. Matth. 24,30; Apg. 3,19-21; 15,16.

Wiederkunft Jesu Christi und Errichtung des messianischen Reiches

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

Bitte beantworten Sie folgende Fragen aus der Schrift.

1. Wer hat das "Angebot des Königreiches" verkündigt?
2. Welches "Reich" wurde Israel angeboten?
3. Was waren die Bedingungen des Angebots?
4. Wie kam es, dass Israel dieses Angebot abgelehnt hat?
5. Was waren die Folgen der Ablehnung?

Einführung in die Gleichnisse des Himmelreichs

1. Die Ablehnung gegenüber Jesus war klar. Vor Jesus standen nun zwei Aufgaben:
 - a. Jesus musste seinen Jüngern klar machen, dass sein Weg jetzt ans Kreuz geht, und dass das Königreich jetzt **nicht** kommt.
 - b. Jesus musste die bei den Jüngern aufkommende Frage: "Was geschieht mit dem Königreich, das wir angekündigt haben", beantworten.
2. Bevor Jesus seinen Leidensweg direkt ankündigt, beantwortet er zuerst die Frage nach dem Königreich. Dazu erzählt er sieben zusammenhängende Gleichnisse.
 - a. Gleichnisse sind im Prinzip Illustrationen. Der Hauptgedanke einer Geschichte (Gleichnis) wird verglichen mit der Wahrheit, die gelehrt werden soll.
 - b. Die Jünger sind verwundert, denn der Gebrauch von Gleichnissen dient hier nicht nur Illustrationszwecken.
3. Gleichnisse "des Königreichs" sind eine besondere Kategorie von Gleichnissen.
 - a. Sie werden "Geheimnisse des Königreichs der Himmel" genannt (Matth. 13,11). Ihr Zweck ist erstens, Offenbarung für die Eingeweihten, und zweitens, Verschleierung der Zukunftsperspektive für die Nichteingeweihten.
 - b. Sie offenbaren den Verlauf der Zeitspanne von der Ablehnung Jesu bis zur Wiederkunft Jesu zur endgültigen Aufrichtung des messianischen Königreiches.
 - c. Sie beschreiben die Wirkung des Evangeliums während dieser Zeitspanne.
 - d. Sie beschreiben den Verlauf des Königreiches während der Abwesenheit des Königs.
 - e. Sie beschreiben die Zeit zwischen dem Leiden des Messias und der Herrlichkeit des Messias. 1.Pet. 1,10-11.
 - f. Sie sind Gericht für die Unbußfertigen. Matth. 13,13-17.
4. In Matthäus 13,1-50 gibt Jesus eine dreifache Beschreibung des Königreiches während der Zeit seiner Abwesenheit (Zeit zwischen Himmelfahrt und Wiederkunft Jesu).

Der Anfang des Königreiches - Matth. 13,1-9 + 18-23

- 1.** Der Eingang in das Königreich geschieht nur durch die Wiedergeburt. Joh. 3,3-5.
- 2.** Die Wiedergeburt geschieht nur durch den Samen des Wortes Gottes. 1.Pet. 1,23; Jak. 1,18.
- 3.** Der Same des Wortes Gottes bringt nicht überall Frucht, wo er ausgestreut wird:
 - a.** Das Fruchtbringen des Wortes Gottes ist abhängig von der Beschaffenheit des Bodens, der Hörer.
 - b.** Frucht ist der Beweis echter Erlösung. Vgl. Matth. 7,16.
 - c.** Wie sieht die Frucht des Wortes Gottes im Leben der Wiedergeborenen aus?
 - 1)** Heiligkeit. Röm. 6,22.
 - 2)** Christlicher Charakter. Gal. 5,22-23.
 - 3)** Gute Werke. Kol. 1,10.
 - 4)** Andere für Jesus gewinnen. Röm. 1,13.
 - 5)** Unterstützung der Armen. Röm. 15,25-28.
 - 6)** Lobpreis Gottes. Heb. 13,15.
- 4.** Die Sonne ist in diesem Gleichnis die "Trübsal und Verfolgung um des Evangeliums willen".
 - a.** Die Sonne lässt Pflanzen, die Wurzeln haben, gedeihen.
 - b.** Verfolgung hilft "echten Gläubigen" zu wachsen.
 - c.** "Unechte Gläubige" haben keinen Bestand. Es ist möglich, oberflächlich "zu glauben" und doch nicht errettet zu sein. Vgl. Joh. 2,23-25.
- 5.** Die "Dornen" sind in diesem Gleichnis "die Sorge der Welt" und "der Betrug des Reichtums".
 - a.** Die Beschäftigung mit der "Diesseitigkeit des Lebens" verhindert die echte Hinkehr zu Jesus Christus.
 - b.** Die innere Einstellung der wirklich Gläubigen muss geprägt sein von:
 - 1)** Gelassenheit gegenüber den Dingen dieser Welt. 1.Kor. 7,29-31.
 - 2)** Genügsamkeit. 1.Tim. 6,6-11.
 - 3)** Vertrauen auf Gott. Matth. 6,33.

Der Widerstand gegen das Königreich - Matth. 13,24-43

Wenn das Königreich endgültig kommt, wird es mit großer Kraft und Herrlichkeit kommen. Dan. 2,44-45. Die Zeit bis zum tatsächlichen Anbruch des Königreiches ist charakterisiert von Satans Widerstand. Jesus verwendet **drei** Gleichnisse, um diesen Widerstand Satans zu beschreiben.

1. Satan streut "falsche Christen" - das Unkraut unter dem Weizen - 13,24-30 + 36-43.
 - a. Das Feld ist hier die Welt. Der Same Jesu sind die Kinder des Königreiches. Der Same Satans sind "Imitations-Christen".
 - b. Jesus sät die Kinder des Königreiches (die Wiedergeborenen) in die Welt.
 - c. Satan sät "*Imitations-Christen*" in die Gemeinde. Diese Imitations-Christen sind den wirklichen Christen sehr ähnlich.
 - d. Wir müssen wissen, dass Satan sehr für Religion ist. Er fördert gefälschtes Christentum.
 - 1) "Falsche Brüder" sehen den echten sehr ähnlich. 2.Kor. 11,26.
 - 2) "Falsches Evangelium" verdrängt das echte Evangelium. Gal. 1,6-9.
 - 3) Satan fördert eine falsche (eigene) Gerechtigkeit. Röm. 10,(1-)-3.
 - 4) Satan fördert eine falsche Kirche. Offb. 2,9.
 - 5) Satan bringt seinen falschen Christus (Messias, Heilbringer), den Antichristus in die Welt. 2.Thess. 2,1-12.
2. Satan fördert unnatürliches, falsches Wachstum - das Gleichnis vom Senfkorn. Matth. 13,31-32.
 - a. Dieses Gleichnis beschreibt nicht den weltweiten Erfolg des Evangeliums, sondern die "unnatürliche Ausbreitung des gefälschten Christentum."
 - b. Bäume sind in der Bibel oft Bilder für politische Reiche (vgl. Dan. 4,12; Hes. 17,23). Das Christentum wurde solch ein sich schnell ausbreitendes politisches Gebilde, in dem die Feinde des Evangeliums Wohnung und Schutz fanden.
 - c. Dieses Gleichnis beschreibt nicht das Wachstum der wahren Gemeinde, sondern das "abnormale Wachstum" des verfälschten, politischen Christentum.
3. Satan verbreitet falsche Lehre - das Gleichnis vom Sauerteig. Matth. 13,33.
 - a. Der Sauerteig ist ein Bild für das "Durchdrungenwerden mit falscher Lehre".

- b. Sauerteig ist in der Bibel immer ein Bild für die schnelle Ausbreitung des Bösen:
 - 1) Vor dem Passahfest (Fest der Erlösung) musste der Sauerteig ausgekehrt werden. 2.Mo. 12,15-19; 13,7.
 - 2) Die Opfer durften keinen Sauerteig enthalten - außer den zwei Broten an Pfingsten, die ein Bild sind für die Juden und die Heiden in der Gemeinde. Aber die Gemeinde ist ja auch nicht frei von Sünde. 2.Mo. 34,25; 3.Mo. 23,15-21.
 - 3) Jesus verwendete Sauerteig als ein Bild für: (1) Scheinfrömmigkeit. Luk. 12,1; (2) Falsche Lehre. Matth. 16,6-12; (3) Weltliche Kompromisse (Sauerteig des Herodes). Mk. 8,15.
 - 4) Paulus verwendete Sauerteig als ein Bild für: (1) Die Verweltlichung der Gemeinde. 1.Kor. 5,6-8; (2) Falsche Lehre. Gal. 5,9.
- c. Sünde ist wie Sauerteig, der heimlich wächst, durchdringt, sich schnell ausbreitet und "aufbläst". 1.Kor. 5,2; vgl. 4,18; 8,1.
- d. Von diesem Gebrauch des Bildes her kann Sauerteig nicht das Evangelium sein, das die Welt durchdringt.
- e. Satan hat die Gemeinde mit falscher Lehre durchdrungen. Von der ersten Generation an führt die Gemeinde einen beständigen Kampf gegen falsche Lehre. 1.Thess. 5,21; Judas 3.

Das Resultat der Zwischenform des Königreiches - Matth. 13,44-50

- 1. Der verborgene Schatz im Acker. 13,44.
 - a. Der Mensch, der alles verkauft und den Acker kauft ist nicht der erlösungsbedürftige Sünder:
 - 1) Jesus ist kein "verborgener Schatz", er ist die bestbekannte Persönlichkeit der Menschheitsgeschichte.
 - 2) Der Sünder kann Jesus nicht finden, da er blind und eigensinnig ist, und da er ihn gar nicht sucht. Vgl. Röm. 3,10ff.
 - 3) Der Sünder verkauft nicht alles, was er hat, und kauft die Welt, um Jesus zu gewinnen.
 - b. Der verborgene Schatz in der Welt ist Israel, nicht die Gemeinde. 2.Mo. 19,5-6; Ps. 135,4.
 - c. Der Mensch, der alles verkauft und den Acker kauft, ist Jesus selbst, der den verlorenen Sünder sucht und findet.

- 1) Jesus starb für die ganze Welt, aber er starb in besonderer Weise für Israel. Er gab alles, was er hatte (2.Kor. 8,9), und kaufte die Welt, um Israel zu kaufen. Jes. 53,8.
 - 2) Israel ging in die Verbannung und Verborgenheit, wird aber wieder in großer Herrlichkeit offenbar werden.
 - 3) Am 14.Mai 1948 wurde Israel wieder ein Staat. Geistlich gesehen ist Israel noch nicht "wiedergeboren". Dies wird jedoch geschehen, bevor das herrliche Königreich aufgerichtet wird.
2. Die wertvolle Perle. 13,45-46.
- a. Die Perle ist nicht Jesus und seine Erlösung, die er für uns erworben hat. (Siehe oben).
 - b. Die Perle ist die Gemeinde Jesu Christi (nicht die Christenheit).
 - 1) Die Bibel unterscheidet zwischen Juden, Heiden und der Gemeinde. 1.Kor. 10,32.
 - 2) Wie die Perle ist die Gemeinde das Resultat von Leiden - dem Leiden Jesu. Eph. 5,25.
 - 3) Wie die Perle ist die wahre Gemeinde eine Einheit - obwohl das Christentum zerspalten ist. Eph. 4,4-6.
 - 4) Wie die Perle langsam wächst, so wächst die wahre Gemeinde langsam.
 - 5) Wie die Perle verborgen ist, so ist die wahre Gemeinde Jesu verborgen. Die Gemeinde ist zerstreut unter den Völkern, wird aber eines Tages offenbar werden.
 - 6) Obwohl Satan aktiv ist, baut Jesus seine Gemeinde. Vgl. Matth. 16,18.
3. Das Netz. 13,47-50.
- a. Die Verkündigung des Evangeliums führt nicht zur Bekehrung der Welt. Das Christentum ist ein Gemisch von wahren Gläubigen und den "Scheinchristen".
 - b. Das Ende des Zeitalters ist nicht die Entrückung der Gemeinde, sondern das Ende des jüdischen Zeitalters, das durch die Wiederkunft Jesu und das Kommen des Königreiches beendet wird. Matth. 13,39+49.
 - c. Wenn Jesus wiederkommt, wird er Gericht halten. Die Gläubigen bleiben, um in das Königreich einzugehen. Die Ungläubigen werden weggenommen und verdammt werden. Vgl. Matth. 25,31ff.
 - d. Die Gemeinde Jesu wird schon vorher weggenommen durch die Entrückung der Gemeinde und wird mit Jesus wiederkommen, um mit ihm zu regieren.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Was ist beim Verständnis der Gleichnisse zu beachten?
2. Was sind die Aussagen der Gleichnisse über den Anfang des Königreiches?
3. Was sagen die Gleichnisse über den Widerstand gegenüber dem Königreich?
4. Was ist das Resultat der "Zwischenform" des Königreiches?

Der Zusammenhang der Zukunftsrede Jesu

Die Ablehnung des Messias

1. Jesus, der Sohn Davids (Luk. 1,32-33), kam und bot Israel das messianische Friedensreich an. Matth. 3,2; 4,17; 21,1-11.
2. Israel tat nicht Buße und lehnte Jesus ab. Damit erfüllte Israel die Voraussetzung für das Kommen des messianischen Reiches nicht. Matth. 11,20-12,50.
3. Als Folge der Ablehnung Jesu, lehnt Jesus auch diese Generation des Volkes Israel ab. Matth. 23,1-39.

Die bevorstehende Unterbrechung der Heilszeit Israels

1. Nachdem Jesus von Israel abgelehnt wurde, lehnte er Israel auch ab. Matth. 23,1-39.
2. In den "Gleichnissen der Ablehnung" macht Jesus deutlich, dass das Königreich jetzt nicht kommt, und dass bis zum Kommen des Königreiches ein längerer Zeitraum vergehen wird. Matth. 21,28-22,14.
 - a. Das Gleichnis von den "ungleichen Söhnen" zeigt, dass Israel zum Vater zwar "JA" sagt, aber trotzdem nicht gehorcht. Matth. 21,28-32.
 - b. Das Gleichnis von den "bösen Weingärtnern" zeigt, dass Israel - insbesondere die Pharisäer - den Sohn ablehnt und töten wird. Matth. 21,33-46.
 - c. Das Gleichnis von der "königlichen Hochzeit" zeigt, dass Israel den Heiligen Geist und Sein Werk ablehnt. Matth. 22,1-14.

Der äußere Anlass der Zukunftsrede

1. Die Klage Jesu über Jerusalem. Matth. 23,37-39.
2. Das Gespräch Jesu mit seinen Jüngern über das Tempelgebäude und über die Vorhersage der Zerstörung des Tempels und Jerusalems. Matth. 24,1-2; Luk. 21,5-6.

Die vier Fragen der Jünger Jesu

1. "Wann wird das geschehen?" (Zerstörung Jerusalems und des Tempels) Matth. 24,3; Luk. 21,7.
2. "Was ist das Zeichen, wann dies geschehen wird?" Luk. 21,7.
3. "Was wird das Zeichen der Wiederkunft Jesu sein?" Matth. 24,3.

4. "Was wird das Zeichen sein des Endes des Zeitalters?" Matth. 24,3.
5. Diese Fragen können auf zwei Fragen reduziert werden:
 - a. "Wann ist die Zerstörung Jerusalems und was sind die vorausgehenden Zeichen?" Diese Fragen werden **nur** im Lukasevangelium beantwortet. Luk. 21,12-24.
 - b. "Was sind die Zeichen der Wiederkunft Jesu und des Endes des (jüdischen) Zeitalters?" Diese Fragen werden in allen synoptischen Evangelien beantwortet. Matth. 24,4ff.; Luk. 21,5-11.

Die Beantwortung der Fragen der Jünger Jesu

Die Frage nach der Zerstörung Jerusalems und nach den vorausgehenden Zeichen

1. Die Frage nach der Zerstörung Jerusalems und des Tempels wird **nur** in Lukas 21,12-24 direkt beantwortet.
2. Lukas 21,12 sagt ausdrücklich, dass die Ereignisse von Lukas 21,12-24 **vor** den Ereignissen von Lukas 21,5-11 geschehen werden.
 - a. Lukas 21,12-24 hat keine Parallele in Matthäus oder Markus.
 - b. Lukas 21,12-19 beschreibt die Zeit der Apostelgeschichte und darüber hinaus (30 - 66 n.Chr.).
 - c. Lukas 21,20-24 beschreibt die Zeit der Belagerung und Zerstörung Jerusalems in den Jahren 66 - 70 n.Chr.
 - d. Lukas 21,24 deutet an, dass zwischen der Zerstörung Jerusalems und der Wiederkunft Jesu ein längerer Zeitabschnitt von unbekannter Dauer sein wird.
 - 1) Diese Zeitspanne ist begrenzt durch das erste und zweite Kommen Jesu.
 - 2) Diese Zeitspanne wird teilweise ausgefüllt von der Gemeinde Jesu Christi. Apg. 15,14-18.
 - 3) Diese Zeitspanne enthält auch die Entwicklung des Bösen bis hin zum Kommen des Antichristen. 2.Thess. 2,7; 1.Joh. 2,18.
3. Die Geschichtsschreibung durch die Kirchenväter sagt, dass die Christen Lukas 21,20-24 ernst genommen und befolgt haben, und deshalb bei der Zerstörung Jerusalems nicht umkamen.
4. Die Zeit von der Kreuzigung Jesu bis zur Zerstörung Jerusalems im Jahre 70 n.Chr. ist möglicherweise ein Vorbild auf die Zeit des Endes der Heiden.

Die Frage nach den Zeichen der Wiederkunft Jesu und nach dem Ende des Zeitalters

1. Der Bericht in Lukas 21,7-11 und 21,25-27 ist parallel mit den Berichten in Matthäus 24 und Markus 13.
2. Das "Ende des Zeitalters" bezieht sich auf das Ende des "jüdischen Zeitalters".
3. Die Zukunftsrede Jesu ist eine Beschreibung von zwei Zeitabschnitten:
 - a. Die Zeit von der Verwerfung Jesu bis zum Anbruch der siebenzigsten Jahrwoche des Daniel. Matth. 24,3-8; Luk. 21,8-11.
 - b. Die siebenzigste Jahrwoche des Daniel (Dan. 9,27; 11,36 - 12,13):
 - 1) Die ersten dreieinhalb Jahre der siebenzigsten Jahrwoche. Matth. 24,9-14.
 - 2) Die Mitte der siebenzigsten Jahrwoche. Matth. 24,15
 - 3) Die zweiten dreieinhalb Jahre der siebenzigsten Jahrwoche, bzw. die Zeit der "großen Trübsal Israels". Matth. 24,15-28.
 - 4) Das Ende der siebenzigsten Jahrwoche. Matth. 24,29-31; Luk. 21,25-28.

Die zeitliche Einordnung der Ereignisse der Zukunftsrede Jesu

1. Die Zerstörung des Tempels und der Stadt Jerusalem. Dan. 9,26; Luk. 21,12-24.
2. Der Ablauf einer möglicherweise längeren Zeitspanne. Dan. 9,26; Matth. 24,3-8; Luk. 21,12-24.
3. Die erste Hälfte der siebenzigsten Jahrwoche aus Daniel 9,27. Dan. 11,36-45; Matth. 24,3-14; Mk. 13,5-13; Luk. 21,8-11; Off. 6,1-17.
4. Die Mitte der siebenzigsten Jahrwoche. Dan. 9,27; Matth. 24,15.
5. Die zweite Hälfte der siebenzigsten Jahrwoche. Dan. 9,27; 12,1-3 + 5-13; Matth. 24,15-28; Mk. 13,14-23; Luk. 21,25-26; Off. 8; 9; 15-16.
6. Das Ende der siebenzigsten Jahrwoche (große Trübsal) und die Wiederkunft Jesu. Dan. 7,13-14 + 27; Matth. 24,29-31; Mk. 13,24-27; Luk. 21,25-28; Offb. 17 - 19.

Die Wiederkunft Jesu Christi in der Zukunftsrede

Die Zeichen der Wiederkunft

1. Die siebenzigste Jahrwoche Daniels endet mit der Wiederkunft Jesu Christi. Matth. 24,30-31.

2. Die Ereignisse der Trübsalszeit sind deshalb "Zeichen der nahen Wiederkunft Jesu Christi". Matth. 24,29-36.
3. Die Wiederkunft Jesu Christi bringt die Aufrichtung des messianischen Friedensreiches. Luk. 21,31-33.

Die Gleichnisse der Bereitschaft für die Wiederkunft Jesu Christi

1. Die "Gleichnisse der Wiederkunft" (nicht Entrückung der Gemeinde) betonen den Gerichts-Charakter der Wiederkunft Jesu Christi. Mt. 24,37-44.
2. Die Gleichnisse müssen in ihrem Zusammenhang gesehen werden. In der Sintflut wurden die Ungerechten von dem Gericht der Sintflut überrascht (trotz der Predigt des Noah). So wird es auch sein bei der Wiederkunft Jesu Christi.
 - a. Die Ungerechten werden durch das Gericht der Wiederkunft weggenommen.
 - b. Die Gerechten bleiben, um in das messianische Friedensreich einzugehen.
3. Die Gleichnisse betonen die Notwendigkeit der Bereitschaft für die Wiederkunft Jesu Christi, denn die Wiederkunft Jesu Christi wird die Trennung zwischen Gläubigen und Ungläubigen offenbaren.

Die Gerichte der Wiederkunft Jesu Christi

1. Das Gericht über die Ungläubigen wird schon in den Gleichnissen der Bereitschaft beschrieben. Wer nicht bereit ist, geht nicht in das messianische Königreich ein.
2. Das Gericht über Israel wird in dem Gleichnis der anvertrauten Zentner beschrieben. Matth. 25,14-30.
3. Das Gericht über die dann lebenden Völker wird in Matthäus 25,31-46 beschrieben.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Was sind die äußeren Umstände der "Zukunftsrede" Jesu? Welche vier Fragen haben die Jünger Jesu gestellt?
2. Wie beantwortet Jesus die Frage nach der Zerstörung Jerusalems und nach den vorausgehenden Zeichen?
3. Wie beantwortet Jesus die Frage nach den Zeichen der Wiederkunft Jesu und nach dem Ende des Zeitalters?

4. Welche alttestamentlichen Prophetien zitiert Jesus? Warum?
5. Haben sich die Ereignisse der Zukunftsrede erfüllt? Wann? Alle?
6. Was wird in der Zukunftsrede Jesu über die Wiederkunft Jesu ausgesagt?

Überblick über die Zukunftsrede Jesu					
Die Ereignisse	Daniel	Matthäus	Markus	Lukas	Offenbarung
Die erste Hälfte der siebenzigsten Jahrwoche	11,36-45	24,3-14	13,5-13	21,8-11	6,1-17
Die Belagerung und Zerstörung Jerusalems und des Tempels (70 n.Chr.)	9,26			21,12-24	
Die zweite Hälfte der siebenzigsten Jahrwoche Daniels. Die große Trübsal	12,1-3 12,5-13	24,15-18	13,14-23	21,25-26	Kap. 8 + 9 Kap. 15+16
Das Ende der großen Trübsal und die Wiederkunft Jesu	7,13-14 7,27	24,29-31	13,24-27	21,25-28	Kap. 17-19

Schematische Darstellung der Zukunftsrede Jesu		
<p>Die Zeit der Apostelgeschichte ist eine Übergangszeit</p> <p>Die Zerstörung Jerusalems und des Tempels im Jahre 70 n.Chr.</p> <p>Lukas 12,12-24</p>	<p>Eine lange Zwischenzeit von unbekannter Dauer</p> <p>Matth. 24,4-8</p> <p>Lukas 21,8-11</p> <p>Daniel 9,26</p>	<p>Die siebenzigste Jahrwoche</p> <p>Daniel 9,27</p> <p>1.Thessalonicher 5,1-11</p> <p>2.Thessalonicher 2,1-12</p> <p>Offenbarung 5 bis 19</p>
<p>Diese Zeit wird weitgehend von der Gemeinde Jesu Christi ausgefüllt</p> <p>Apg. 15,14-18</p>	<p>TRÜBSAL</p> <p>Dreieinhalb Jahre</p> <p>Matthäus 24,9-14</p>	<p>GROSSE TRÜBSAL</p> <p>Dreieinhalb Jahre</p> <p>Matthäus 24,15-28</p>

Die Abgrenzung der Gemeinde vom Reich Gottes - Teil 1

Lektion 10

Das Verständnis der Gemeinde

Das Verständnis des Wortes: "Gemeinde"

1. Das Wort ekklesia kommt von den zwei Begriffen: ek (aus) und kaleo (rufen). Die Grundbedeutung des Wortes Gemeinde ist deshalb "Herausgerufene, Versammlung".
2. Eine Gemeinde ist eine Versammlung von Menschen, die für einen bestimmten Zweck, oder aus einem besonderen Anlass zusammengekommen sind. Die Besonderheit liegt in der Tatsache, dass es sich in der Grundbedeutung des Wortes um eine "Zusammenkunft" handelt.
 - a. Beispiele in der Septuaginta (LXX): 5.Mo. 31,30; Jos. 8,35 (9,2f); 1.Chr. 13,1-2; 2.Chr. 30,25.
 - b. Beispiele im Neuen Testament: Apg. 7,38; 19,32+39+41; Hebr. 2,12.
3. Die universale Gemeinde ist der Leib Jesu Christi. Sie besteht aus allen Gläubigen (Wiedergeborenen) von Pfingsten (von Apg. 2), bis zur Entrückung der Gemeinde. Matth. 16,18; Apg. 2,47; 1.Kor. 12,12-13+28; Eph. 1,22-23; 3,10+21; 5,23-30; Kol. 1,18+24.
4. Bei der neutestamentlichen, christlichen Ortsgemeinde handelt es sich um die Versammlung der Gläubigen am Ort (der Teil des Leibes Jesu Christi, der sich zu einer gegebenen Zeit zu örtlichen Versammlungen zusammenfindet). Matth. 18,17; Apg. 2,47; 8,1+3; 11,22+26; 12,1; 13,1; 1.Kor. 1,2; Kol. 4,16.
 - a. Eine Besonderheit ist der Begriff "Gemeinde im Hause" in Rö. 16,5+23 und Kol. 4,15. Die örtliche Gemeinde versammelte sich im Hause eines Gläubigen.
 - b. Da die Aufnahmefähigkeit eines Privathauses begrenzt ist, erscheint es wahrscheinlich, dass in einer größeren Stadt gleichzeitig mehrere Ortsgemeinden gewesen sein könnten. Dies wird vor allem von der Gemeinde in Rom vermutet.
5. Bei der historischen Gemeinde handelt es sich um alle Gläubigen (aus vielen Ortsgemeinden) zu einer bestimmten Zeit. In diesem Sinne ist die historische Gemeinde der gerade lebende Teil des Leibes Jesu Christi, mit der Einschränkung, dass sich zu Ortsgemeinden aufgrund eines falschen Bekenntnisses auch Ungläubige hinzutun können.

- a. Es gibt einige Schriftstellen, wo das Wort "Gemeinde" in diesem Sinne verwendet wird. 1.Kor. 10,32; 15,9.
 - b. Dann wird das Wort Gemeinde auch in der Mehrzahl für mehrere Ortsgemeinden verwendet. Apg. 15,41; 16,5; 1.Kor. 11,16; 16,1+19; 2. Kor. 8,1+18-19+23-24; 12,13; Gal. 1,2+22.
6. Das deutsche Wort "Kirche" geht zurück auf das griechische Wort *kyrios* (Herr). Die Kirche ist "die dem Herrn Gehörende".

Die Gemeinde begann an Pfingsten (Apg. 2)

Die Aussagen der Bibel zeigen, dass die Gemeinde Jesu Christi am Pfingstfest von Apostelgeschichte 2 entstanden ist:

1. Das historische Zeugnis
 - a. Zur Zeit Jesu war der Bau der Gemeinde Jesu noch zukünftig. Matth. 16,18.
 - 1) Die Gemeinde Jesu Christi kann also nicht mit Adam, Noah, Abraham, Mose, Johannes dem Täufer oder Jesus begonnen haben.
 - 2) Wir müssen lernen zu unterscheiden zwischen den Erlösten (aller Zeiten) und der Gemeinde Jesu Christi.
 - b. Am Ende des Pfingsttages von Apg. 2 wurden viele zur Gemeinde hinzugefügt. Apg. 2, 41+47.
 - c. Dies weist darauf hin, dass die Gemeinde Jesu am Pfingsttage von Apg. 2 durch die Ausgießung des Heiligen Geistes entstanden ist.
2. Das persönliche Zeugnis des Petrus: In Apg. 11,15 spricht Petrus vom Pfingsttage von Apg. 2, als "dem ersten Anfang".
3. Das theologische (lehrmäßige) Zeugnis
 - a. Die Gemeinde Jesu Christi entstand durch die Taufe des Heiligen Geistes:
 - 1) Durch die Taufe mit dem Heiligen Geist werden die Gläubiggewordenen dem Leib Jesu (der Gemeinde) hinzugefügt. 1.Kor. 12,13; Gal. 3,27.
 - 2) Zur Zeit der Himmelfahrt Jesu war die Taufe mit dem Heiligen Geist noch zukünftig. Apg. 1,5. In diesem Zusammenhang sagte Jesus, dass dieses Ereignis für die Jünger bald stattfinden wird.
 - 3) Die Taufe mit dem Heiligen Geist geschah zum ersten Mal am Pfingstfest von Apg. 2. Apg. 2,1-4; 10,44-48; 11,15-17.
 - b. Die neutestamentliche Gemeinde war ein Geheimnis, das zur Zeit des Alten Testaments verborgen war und erst nach Israels Ablehnung des

Angebots des Königreiches durch Jesus Christus, offenbart wurde. Eph. 3,1-10 (insbes. V. 3-6); 2,15; Kol. 1,26; vgl. Röm. 16,25-26.

- c. Die neutestamentliche Gemeinde ist etwas vollständig Neues. Gläubige Juden und Heiden sind vereint in etwas vollständig Neuem, der Gemeinde. Eph. 2,15-16. (Zur Zeit des AT wurden gläubiggewordene Heiden zu Israel hinzugefügt, d.h. sie wurden Juden).
- d. Der Opfertod Jesu Christi war Voraussetzung für die Entstehung der neutestamentlichen Gemeinde.
 - 1) Die Erlösung der Gläubigen zur Zeit des Alten Testaments geschah auf "Kredit", denn die Bezahlung für die Sünden war noch nicht geschehen. Die Sünden blieben "unter göttlicher Geduld". Röm. 3,25-26.
 - 2) Die Wiedergeburt und der Empfang ewigen Lebens war von der Vollendung des Opfertodes Jesu Christi abhängig. Joh. 3,14-16. (Die Wiedergeburt ist ein Segen des Neuen Bundes).
 - 3) Die Gemeinde Gottes besteht aus "Bluterkauften". Apg. 20,28; vgl. Eph. 5,25-26.
- e. Die Auferstehung Jesu Christi war Voraussetzung für die Entstehung der neutestamentlichen Gemeinde.
 - 1) Die Glieder der neutestamentlichen Gemeinde sind "mit Christus gestorben, begraben und auferstanden zu neuem Leben". Röm. 6,4-6.
 - 2) Christus ist das Haupt der Gemeinde. Dies konnte er jedoch erst nach seiner Auferstehung werden. Eph. 1,19-23; vgl. Eph. 4,8-11.
- f. Die Himmelfahrt Jesu Christi war Voraussetzung für die Entstehung der neutestamentlichen Gemeinde. Joh. 16,7-8.
- g. Die Sendung des Heiligen Geistes war Voraussetzung für die Entstehung der neutestamentlichen Gemeinde. Eph. 4,8-11; Vgl. 1.Kor. 12,13.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

- 1. Was ist die Grundbedeutung des Wortes "Gemeinde"?
- 2. Wie unterscheiden Sie zwischen der "universalen Gemeinde" und der "örtlichen Gemeinde"? Biblische Belege?
- 3. Zeigen Sie aus der Schrift, dass die Gemeinde zur Zeit von Apg. 2 entstand. Erklären Sie das "historische Zeugnis," das "persönliche Zeugnis des Petrus" und das "theologische Zeugnis."
- 4. Warum konnte die Gemeinde nicht vor dem Tod Jesu, der Auferstehung Jesu und der Himmelfahrt Jesu entstehen?

Die Abgrenzung der Gemeinde vom Reich Gottes - Teil 2

Lektion 11

Einige wichtige Unterscheidungen

Die universale, souveräne Herrschaft Gottes

1. Gott herrscht als König über den Kosmos. Er ist der Schöpfer, Erhalter, Eigentümer und Verwalter des Kosmos. Alles, was geschieht, ist innerhalb seiner Kontrolle. Ps. 103,19.
2. Diese alles umfassende Herrschaft Gottes über den Kosmos ist ohne Unterbrechung und ohne Ende. Ps. 145,13.
3. Diese Herrschaft Gottes über den Kosmos schließt alles ein: die Theokratie des Alten Testaments, die Gemeinde Jesu Christi und auch das zukünftige, messianische Königreich.

Die alttestamentliche Theokratie

1. Theokratie bedeutet, Gott herrscht durch einen von Gott erwählten Stellvertreter, einen Menschen aus dem Volk Israel.
2. Der von Gott erwählte Stellvertreter vertritt Gott vor dem Volk Israel und Israel vor Gott.
3. Mose war der erste "theokratische" Herrscher über Israel. Apg. 7,35; vgl. 4.Mo. 16,28-30.
4. Später waren die Könige Israels und Judas die "theokratischen" Herrscher. Obwohl sie Könige waren, hatten sie keine gesetzgebende Autorität. 5.Mo. 17,18.
5. Die historische Theokratie endete mit der Zerstörung des Tempels und dem Gericht über das von Gott abgefallene Volk. Vorher verließ die Herrlichkeit Gottes demonstrativ den Tempel. Hes. 8,1-18; 11,23.

Das zukünftige messianische Königreich

1. Die Propheten des Alten Testaments verkündigten das Kommen eines messianischen Reiches. 2.Sam. 7,12+16; Dan. 2,44-45; 7,13+27; 9,24; Apg. 3,19-21.
2. Jesus ist der verheißene König dieses Königreiches. Luk. 1,32-33; Matth. 1,1; 2,1-2; Joh. 1,48-50; Luk. 22,30.
3. In der Gegenwart Jesu war dieses Reich Gottes "nahe herbeigekommen". Matth. 3,2; 4,17; 12,28; Luk. 11,20-22.

4. Israel hat dieses erste Angebot des Reiches abgelehnt. Dadurch wurde das Kommen dieses Reiches auf eine spätere Zeit aufgeschoben. Matth. 12,24; 21,43; Luk. 17,20-22; Apg. 1,3+6.
5. Jesus Christus wird wiederkommen zur Aufrichtung dieses messianischen Friedensreiches. Matt. 24,30; Apg. 1,11; 3,19-21; 15,16-18; Offb. 19,6; 20,4-6.

Die Gemeinde ist nicht das messianische Königreich

1. Das messianische Königreich folgt der Endform des Römischen Reiches. Dan. 2,44-45; Dan. 7,26-27. Die Gemeinde ist parallel mit dem Großteil des vierten (Römischen) Reiches.
2. Das messianische Königreich ist ein politisches, irdisches Reich. Dan. 7,27. Die Gemeinde ist kein politisches Reich.
3. Das messianische Königreich kommt ohne Zutun von Menschen. Es kommt mit Macht, und es kommt "vom Himmel." Dan. 2,44-45; 7,13-14+27.
4. Das messianische Königreich war zur Zeit der Himmelfahrt Jesu noch zukünftig. Apg. 1,3+6-7.
5. Das messianische Gottesreich war nach der Entstehung der Gemeinde noch zukünftig. Apg. 3,19-21; 15,14-18.
6. Der Herr Jesus wird wiederkommen zur Aufrichtung des messianischen Königreiches. Apg. 15,16; Matth. 24,30; 25,31+34.
7. Der Herr Jesus regiert noch nicht auf dem Thron seines Vaters David (Apg. 15,16). Er regiert jetzt auf dem Thron der Herrlichkeit, dem Thron seines himmlischen Vaters. Hebr. 1,8; 8,1; 12,2.
8. Der Herr Jesus regiert noch nicht "mit eisernem Zepter". Jetzt ist noch Gnadenzeit. Ps. 2,9; Offb. 19,15.
9. In den Briefen des Neuen Testaments ist das messianische Königreich noch zukünftig:
 - a. Nur die Gerechten werden das Reich Gottes ererben. 1.Kor. 6,9-10; Gal. 5,21; Eph. 5,5.
 - b. Die Auferstehung und Entrückung der Gemeinde ist notwendig, da Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben. 1.Kor. 15,50.
 - c. Die Armen, die IHN lieben, werden das Reich Gottes erben. Jak. 2,5.
 - d. Paulus ist am Ende seines Lebens noch nicht in dem "himmlischen Reich" des Herrn Jesus (vgl. Dan. 7,13-14; 2.Tim. 4,1).

- e. Die Gläubigen der Gemeinde, die ein Leben der Heiligung leben, werden einen "reichen Eingang" in das "ewige Reich unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus" haben. 2.Petr. 1,11.
 - f. Jesus Christus wird bei seinem Kommen, und dem Kommen seines Reiches, die Lebendigen und die Toten richten. 2.Tim. 4,1.
- 10.** Die Bestimmung der Gemeinde ist, mit Christus in seinem Reich zu herrschen.
- a. Dieses "mit Christus herrschen" liegt noch in der Zukunft. 2.Tim. 2,12; Röm. 8,17.
 - b. Paulus bestätigt, dass dieses Herrschen noch nicht Wirklichkeit geworden ist, also für die Gemeinde noch zukünftig ist. 1.Kor. 4,8.
 - c. Petrus zeigt, dass unsere Stellung in dem zukünftigen Reich unterschiedlich sein wird, und von unserem gegenwärtigen Leben in der Heiligung abhängig ist. 2.Petr. 1,11.
 - d. Um "mit Christus zu regieren", müssen wir zuerst ihm ähnlich gemacht werden.
 - 1) Dies ist rechtlich (juristisch) in unserer Stellung vor Gott schon geschehen.
 - 2) Dies geschieht jetzt schrittweise in unserer täglichen Praxis der Heiligung. 1.Joh. 3,2.
 - 3) Dies wird vollendet bei (nach) der Entrückung der Gemeinde. 1.Joh. 3,3.

Die gegenwärtige Existenzform des Gottesreiches

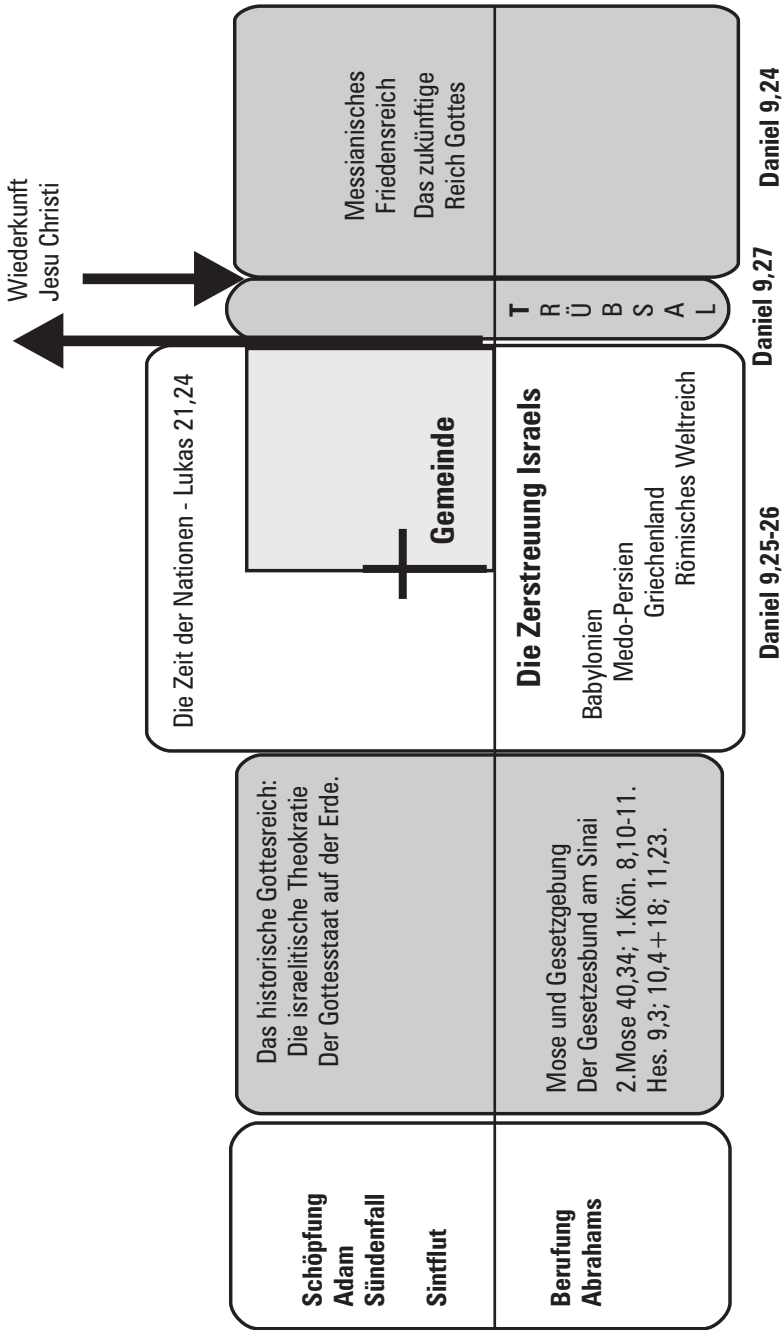
- 1. Die absolute Herrschaft Gottes über die geschaffene Welt (das Universum) ist ewig und absolut, und muss von dem messianischen Gottesreich auf Erden unterschieden werden. Diese absolute Herrschaft Gottes geschieht durch die Vorsehung Gottes.
- 2. Zur gegenwärtigen Zeit ist der Anfang des messianischen Gottesreiches auf Erden aufgeschoben bis zur Wiederkunft Jesu Christi.
- 3. Die messianische Gottesherrschaft (Reich Gottes) hat eine gegenwärtige (de jure) Existenz (also schon vor seiner zukünftigen Aufrichtung).
 - a. Gott errettet gegenwärtig Menschen und bringt sie in die Gemeinde, damit sie in dem zukünftigen Reich "mit Christus" regieren werden. 2.Tim. 2,12.
 - b. Als Kinder Gottes sind die Erlösten, die Wiedergeborenen "juristisch" schon jetzt in dem "Reich Gottes". Kol. 1,12-13; Phil. 3,20.

- c. Illustration: Eine Regierung im Exil, die über Anhänger oder Getreue im Feindesland bestimmt. Diese Getreuen (Vorkämpfer) werden später, wenn das Reich Gottes aufgerichtet wird, Regierungsposten übernehmen.
- d. Die Gemeinde erfährt schon heute den geistlichen Segen des zukünftigen, messianischen Gottesreiches auf Erden. Hebr. 6,4-5.
 - 1) Vergebung der Sünde. Jes. 55,4-7; Jer. 31,34.
 - 2) Rechtfertigung durch den Glauben (zugerechnete Gerechtigkeit). Jer. 23,6.
 - 3) Die Wiedergeburt. Jer. 31,33-34; Hes. 36,24-38; Hes. 11,19-20.
 - 4) Die Innewohnung des Heiligen Geistes. Jer. 31,33; Hes. 11,19-20; 36,26-27.
- 4. Die Verwechslung des messianischen Gottesreiches auf Erden mit der Gemeinde führt zu Irrtümern wie:
 - a. Das römisch-katholische Kirchensystem mit seiner Machtausübung, wo immer die politischen Umstände dies ermöglichen.
 - b. Der moderne protestantische Versuch, den Staat zu beherrschen.
 - c. Die ekklesiastische Herrschaft Calvins in Genf.
 - d. Der Fanatismus der extremen Wiedertäufer zu Münster zur Zeit der Reformation.
 - e. Die "charismatische Bewegung", die sogenannte "dritte Welle" und die "Zeichen- und Wunderbewegung", die die für das Millennium verheißen Zustände schon jetzt haben wollen.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Was ist die "universale, souveräne Herrschaft Gottes"? Was war die "alttestamentliche Theokratie"? Wie endete die "alttestamentliche Theokratie"?
2. Zeigen Sie von der Schrift, dass das "messianische Königreich" noch zukünftig ist.
3. Zeigen Sie von der Schrift, dass die Gemeinde nicht das "messianische Königreich" ist.
4. Was ist die "gegenwärtige Existenzform" des Gottesreiches?

Das Reich Gottes: Die universale, allesumfassende Herrschaft Gottes



Das Millennium: Das zukünftige Reich Gottes auf der Erde

Lektion 12

Die alttestamentliche Grundlage des Millenniums

1. Der Bund Gottes mit Abraham wird im Millennium endgültig erfüllt werden. 1.Mo. 12,1-3; Jes. 10,21-22; 19,25; 43,1; 65,8-9; Jer. 30,22; 32,38; Hes. 34,24+30-31; Micha 7,19-20; Sach. 13,9; Mal. 3,16-18.
2. Der Palästinaabund, der die Bewohnung des Landes regelte, sah die endgültige Erfüllung der Verheißungen vor. 5.Mo. 30,1-9; Jes. 11,11-12; 65,9; Hes. 16,60-63; 36,28-29; 39,28; Hos. 1,9 - 2,1; Micha 2,12; Sach. 10,6.
3. Der Bund Gottes mit David wird in Jesus Christus erfüllt werden, wenn er auf dem Thron seines Vaters David sitzen und regieren wird. 2.Sam. 7,12-16; Jes. 11,1-2; 55,3+11; Jer. 23,5-8; 33,20-26; Hes. 34,23-25; 37,23-24; Hos. 3,5; Micha 4,7-8.
4. Der neue Bund verheißt Israel ein neues Herz, Vergebung der Sünde und die Erfüllung mit dem Heiligen Geist. Diese Verheißungen werden sich im Millennium erfüllen. Jer. 31,31-34; 32,35-39; Hes. 11,18-20; 16,60-63; 37,26; Röm. 11,26-29.

Die Ereignisse am Anfang des Millenniums

Die Wiederkunft Jesu Christi

1. Die Wiederkunft Jesu Christi ist schon im Alten Testament verheißen.
 - a. 5.Mo. 30,3 heißt wörtlich übersetzt: "Jahweh, dein Gott, wird deine Gefangenschaft wenden und sich deiner erbarmen und wird wiederkommen und dich aus all den Völkern sammeln, unter die dich Jahweh, dein Gott, zerstreut hat."
 - b. In Psalm 2,6 spricht Gott über seinen Sohn Jesus Christus: "Ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion... Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt". Vgl. Apg. 13,32-33.
 - c. Psalm 24,7-10 spricht vom Einzug des Königs, Jesus Christus, in Jerusalem.
 - d. Weitere alttestamentliche Stellen auf die Wiederkunft Jesu Christi: Psa. 50,2-3; 72,6-11; 96,13; 110,2; Jes. 9,6-7; 11,1-12,6; Dan. 2,44; 7,13-14; Sach. 14,3-11.
2. Die Wiederkunft Jesu Christi wird im Neuen Testament detaillierter offenbart:

- a. Die Wiederkunft Jesu Christi für Israel ist nach der großen Trübsal. Matth. 24,21-30.
- b. Die Wiederkunft Jesu Christi für Israel ist sichtbar. Matth. 24,27 + 30; Apg. 1,11; Offb. 19,6-16.
- c. Die Wiederkunft Jesu Christi für Israel geschieht mit vielen Engeln und Heiligen. Matth. 24,31; 25,31; Offb. 19,11-21.

Die "erste" Auferstehung

- 1. Die Entrückung und Auferstehung der Gemeinde geschieht schon vor der Wiederkunft Jesu Christi für Israel. (Siehe Studienheft T 13).
- 2. Die Auferstehung der Gläubigen des Alten Testaments ist schon vor dem Millennium oder am Anfang des Millenniums. Dan. 12,1-2 + 13.
- 3. Auch die Auferstehung der Märtyrer der Trübsalszeit Israels ist vor dem Millennium. Offb. 20,4.

Die Gerichte vor dem Millennium

- 1. Das Preisgericht Jesu Christi über die Gläubigen der Gemeinde folgt der Entrückung der Gemeinde. Dieses Gericht wird vor der Wiederkunft Jesu Christi schon abgeschlossen sein. Röm. 14,10-12; 2.Kor. 5,10; 1.Kor. 3,11-15; 4,1-5; 9,24-27; 2.Tim. 4,8.
- 2. Das Preisgericht über die Gläubigen des Alten Testaments, obwohl nicht ausdrücklich erwähnt, wird wohl zu diesem Zeitpunkt stattfinden, denn auch die Gläubigen des Alten Testaments werden ihren Lohn empfangen. Dan. 12,3.
- 3. Die bei der Wiederkunft Jesu Christi lebenden Israeliten werden gerichtet und belohnt werden. Hes. 20,33-38; Matth. 24,37 - 25,30.
- 4. Die bei der Wiederkunft Jesu Christi lebenden Völker werden gerichtet werden, denn kein Ungläubiger wird in das messianische Friedensreich eingehen. Matth. 24,37-41; 25,31-46.

Die Beschreibung des Millenniums

Satan wird gebunden sein

- 1. Satan ist der Gott dieses Zeitalters, der versucht, die Ziele Gottes zu verhindern. 2.Kor. 4,4; vgl. Matth. 13,38-39.
- 2. Damit das Millennium ein Reich der Gerechtigkeit sein kann, muss Satan gebunden werden. Offb. 20,1-3 + 7; vgl. Jes. 11,5; 32,1; Jer. 23,6; Dan. 9,24.

3. Satan wird am Ende des Millenniums noch einmal frei werden und einen Teil der Völker zur Auflehnung gegen Christus verführen. Offb. 20,7-9.

Die Erde wird wiederhergestellt in einen paradiesischen Zustand

1. Am Anfang des Millenniums schafft Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde. 2.Pet. 3,10.
 - a. Die Propheten des AT sagten eindeutig, dass ein Gericht von Feuer dem messianischen Königreich vorausgeht. Joel 2,30-31; Mal. 3,1-3; Mal. 4,1.
 - b. Die Propheten des AT sagten eindeutig Veränderungen (Zeichen) am Himmel voraus. Jes. 34,4; Hag. 2,6-7; Joel 4,16; Jes. 13,13; 51,6. Vgl. Heb. 12,26 (noch einmal die Himmel bewegen; werden die Veränderungen der Sintflut rückgängig gemacht?)
 - c. Auch das NT spricht von einem Feuergericht am Anfang des Millenniums. 2.Thess. 1,7-8; Off. 16,8-9.
 - d. Die Bibel spricht von einer wiederhergestellten Erde während des Millenniums. Die Wiederherstellung der Erde muss deshalb vor dem Millennium geschehen. Jes. 65,17-25; 66,22-24; vgl. 2.Pet. 3,13.
 - e. Der Zusammenhang von 2.Pet. 3,10 zeigt, dass Petrus Dinge beschreibt, die im Zusammenhang mit der Wiederkunft Jesu Christi geschehen. 2.Pet. 3,9; 3,10; 3,14.
 - f. Ein ewiges, unvergängliches Königreich verlangt, dass es nicht durch eine Katastrophe unterbrochen wird.
 - 1) Seines Königreichs wird kein Ende sein. Lk. 1,31-33.
 - 2) Die Heiligen empfangen das Reich und werden es ewig besitzen. Dan. 7,18.
 - 3) Das Königreich wird nie zerstört werden. Dan. 2,44.
2. Der Fluch des Sündenfalls ist während des Millenniums aufgehoben. 1.Mo. 3,17-19; Jes. 11,6-9; Röm. 8,19-22; Offb. 22,2-5.

Jesus Christus wird König sein

1. Dem Messias wurde im Alten Testament ein ewiges Königreich versprochen. Als Sohn Davids ist er dazu bestimmt, im Millennium zu regieren. 2.Sam. 7,16; Jes. 9,6; 11,1-16; 65,17ff.; 66,22ff.; Jer. 33,19-21; Dan. 2,34-35+44; 7,13-14; Luk. 1,32; Joh. 18,36; Apg. 15,16; Offb. 19,16
 - a. Der Herr Jesus beanspruchte diese Verheißungen für sich selbst. Vgl. Luk. 1,31-33; Matth. 1,1-3; 11,2-6.

- b. Der Herr Jesus und die Apostel machten deutlich, dass dieses Königreich noch zukünftig ist, und dass es erst nach dem zweiten Kommen Jesu sich erfüllen wird. Matth. 6,10; Luk. 19,11-28 (vgl. Matth. 25,14-30); Apg. 1,6-8; 3,19-21; 15,13-18.
- 2. Das Millennium ist die Zeit, in der Jesus Christus, als Erfüllung der alttestamentlichen Verheißungen, auf dem irdischen Thron seines Vaters David in Jerusalem regieren wird. Luk. 1,31-33; Apg. 15,17-18; Off. 20,4b.
- 3. Jesus Christus wird in Gerechtigkeit regieren. Jes. 11,4-5; Jer. 23,5-6.
 - a. Nur Gerechte (Erlöste) werden ins Millennium eingehen. Matth. 25,37; Joh. 3,3-5.
 - b. Die Bewohner werden Vergebung (Jer. 31,34), Gerechtigkeit (Jer. 23,5-6), Reinigung von Sünde (Hes. 36,24-26) und eine Wiedergeburt (Hes. 36,26-28) erfahren.
- 4. Das Millennium ist die erste Phase des ewigen Königreiches Jesu Christi. Es wird kein Ende haben, wie die heidnischen Weltreiche (es wird nicht von einem anderen Reich zerstört oder abgelöst. Dan. 2, 7, 8) und mündet in die Ewigkeit ein. Dan. 2,34-35; 7,13-14 + 18; Jes. 11,1ff.; 65,17ff.; 66,22ff.; Sach. 14,1.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Bitte belegen und erklären Sie die "alttestamentliche Grundlage" des Millenniums.
2. Welche Ereignisse werden am Anfang (oder kurz vor) des Millenniums geschehen?
3. Was ist die "erste Auferstehung"?
4. Wie wird in der Schrift das "Millennium" beschrieben?
5. Was sagt die Bibel über die Wiederherstellung der Erde vor dem Millennium (oder am Anfang)?

BMD International e.V.

Angebote des BMD



- Studienhefte
- Biblische Unterweisung von Kindern
- Seminar für Ehefrauen

Die Studienhefte können für das Einzel- oder Gruppenstudium oder zur Predigtvorbereitung und Mitarbeiterschulung in Gemeinde und Mission verwendet werden. Es ist der Wunsch des Herausgebers, dass dieses Lehrmaterial zum Bau der Gemeinde Jesu beiträgt. Die erhältlichen Studienhefte werden hier mit einem inhaltlichen Überblick aufgelistet.

Neu!! Die entsprechend gekennzeichneten Hefte sind auch als PDF-Datei erhältlich.

Reihe: Theologie

T 1 Die Bibel: Gottes Wort für uns heute - Teil 1 (PDF)

Die Offenbarung von Gott in der Natur / Die direkte, besondere Offenbarung von Gott / Die Offenbarung Gottes durch seine Propheten / Die Inspiration der Heiligen Schrift / Besondere Merkmale der Inspiration der Bibel / Einwände gegen die Lehre der Inspiration der Bibel / Bestätigungen der Inspiration der Bibel

T 2 Die Bibel: Gottes Wort für uns heute - Teil 2 (PDF)

Das Zeugnis Jesu zur Heiligen Schrift / Das Vorbild Jesu im Gebrauch der Heiligen Schrift / Das Zeugnis der Apostel zur Heiligen Schrift / Das Vorbild der Apostel im Gebrauch der Heiligen Schrift / Die Irrtumslosigkeit der Heiligen Schrift / Der Kanon des Alten Testaments / Der Kanon des Neuen Testaments / Die Vollständigkeit des Kanons der Heiligen Schrift / Die Autorität der Heiligen Schrift / Der praktische Gebrauch der Heiligen Schrift

T 3 Gott kennen ist Leben - Teil 1 (PDF)

Die Existenz Gottes / Die Gottesbeweise: Ihr Wert und ihre Grenzen / Die Verleugnung Gottes / Die Offenbarung Gottes / Die Dreieinheit Gottes / Wer ist Jahweh? / Die Namen Gottes / Der Wille Gottes / Den Willen Gottes erkennen / In der Schule Gottes

T 4 Gott kennen ist Leben - Teil 2 (PDF)

Die Wesensherrlichkeit Gottes / Die Eigenschaften Gottes / Die Eigenschaften der Transzendenz Gottes / Der alles umfassende Plan Gottes / Gott und das Problem des Bösen in der Welt / Fragen und Alternativen zu Gottes Plan / Leiden und Schmerzen im Leben der Menschen / Gottes Gericht / Das Reich Gottes

T 5 Jesus Christus - Heiland und Herr (PDF)

Die Gottheit Jesu / Die Menschwerdung Jesu / Die Person Jesu / Drei Schlüsselereignisse im Leben Jesu / Die moralische Herrlichkeit Jesu / Die drei Ämter Jesu / Der Tod Jesu / Die Auferstehung Jesu / Die Himmelfahrt Jesu / Die Wiederkunft Jesu

T 6 Der Heilige Geist - dritte Person der Gottheit (PDF)

Die Person des Heiligen Geistes / Die Gottheit des Heiligen Geistes / Das Wirken des Heiligen Geistes / Das Wirken des Heiligen Geistes in der Entstehung, Auslegung und Anwendung der Heiligen Schrift / Das Wirken des Heiligen Geistes im Leben Jesu / Das Wirken des Heiligen Geistes bei der Erlösung des Menschen / Das Wirken des Heiligen Geistes im Gläubigen / Der Heilige Geist in der Gemeinde / Sünden gegenüber dem Heiligen Geist

T 7 Der Heilige Geist - die Gaben, die er gibt (PDF)

Die Katastrophe in Korinth / Die Unterscheidung der Geistesgaben / Die Taufe mit dem Heiligen Geist / Verschiedene Irrtümer über die Taufe mit dem Heiligen Geist / Die Zeichen- und Wundergaben / Die Offenbarungsgaben in der ersten Gemeinde / Die Gabe der Zungenrede im Neuen Testament / Regeln für die Gemeinde in Korinth

T 8 Der Heilige Geist rüstet mich aus zum Dienen (PDF)

Die Gaben Jesu Christi an die Gemeinde / Das Wirken des Heiligen Geistes durch die Glieder der Gemeinde / Die persönlichen Dienstgaben / Die Erkennung der persönlichen Dienstgaben / Der Gabentest mit Auswertung / Die Beschreibung der Gabenträger / Verantwortliche Mitarbeit in der Gemeinde

T 9 Der Mensch und die Sünde (PDF)

Die Erschaffung des Menschen / Die Beschaffenheit des Menschen / Die funktionelle Ganzheit des Menschen / Die Entstehung der Geist-Seele des Menschen / Der Sündenfall des Menschen / Der Zustand des Menschen nach dem Sündenfall / Die Strategie Satans / Der Plan Gottes für das Leben des Menschen / Der Tod des Menschen / Sterbeerlebnisse: Ihre Bedeutung und Erklärung / Die Auferstehung der Toten / Weitere Aussagen der Bibel über die Sünde

T 10 Die Erlösung des Menschen - Teil 1 (PDF)

Die Notwendigkeit der Erlösung / Der Plan der Erlösung: Die Erwählung / Die Grundlage des Angebots der Erlösung / Das Angebot der Erlösung: Die Einladung und die Berufung / Die Aneignung der Erlösung: Die Bekehrung / Die Aneignung der Erlösung: Buße und Glaube / Die Aneignung der Erlösung: Die Wiedergeburt / Die Taufwiedergeburtstheorie / Die Logik der Erlösung / Der Reichtum der Erlösung: Die Vergebung / Der Reichtum der Erlösung: Die Rechtfertigung

T 11 Die Erlösung des Menschen - Teil 2 (PDF)

Der Fortgang der Erlösung: Die Heiligung / Die Gewissheit der Erlösung / Die Sicherheit der Erlösung / Die Sicherheit der Erlösung: Problemstellen der Schrift / Die Allversöhnungslehre / Die Vollendung der Erlösung

T 12 Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 1 (PDF)

Das Reich Gottes - Teil 1: Die souveräne Herrschaft Gottes / Das Reich Gottes - Teil 2: Die "indirekte" Herrschaft Gottes / Das Verständnis der biblischen Prophetie / Prophetischer Überblick über die Weltgeschichte / Der Zeitplan Gottes für die Weltgeschichte / Die Zukunftserwartung zur Zeit Jesu / Das verworfene Angebot / Die Zukunftsrede Jesu

T 13 Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 2 (PDF)

Die Haushaltungen Gottes: Ein heilsgeschichtlicher Überblick über die Weltgeschichte / Die Entstehung der Gemeinde Jesu Christi / Die Gemeinde ist nicht "Israel" / Die Gemeinde ist nicht das "Königreich" (Reich Gottes) / Das Verständnis der Entrückung der Gemeinde / Der Zeitpunkt der Entrückung der Gemeinde / Die Unterscheidung der Entrückung der Gemeinde von der Wiederkunft Jesu Christi / Der Richtstuhl Jesu Christi / Die Herrschaft des Antichristen nach Daniel 7-12

T 14 Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 3 (PDF)

Einführung in die Offenbarung / Die siebzigste Jahrwoche / Der König des Nordens: Die Rolle der russischen Weltmacht / Die Wiederkunft Jesu Christi / Die Gleichnisse über die Wiederkunft Jesu in Matth. 24-25 / Das messianische Friedensreich / Das Leben nach dem Tod / Die Auferstehung der Toten / Die Ewigkeit

T 15 Was sagt die Bibel über Engel, Satan und Dämonen? (PDF)

Engel: Die unsichtbare Armee Gottes / Der Dienst der Engel / Satan: Mythos oder Wirklichkeit / Der Sündenfall Satans / Satans Verführung des Menschen / Satans Strategie mit den Menschen / Was sagt die Bibel über Dämonen? / Die Aktivitäten der Dämonen / Die Befreiung von dämonischen Einflüssen und dämonischer Besessenheit

T 16 Wie können wir unseren Glauben verteidigen? (PDF)

Welchen Glauben sollen wir verteidigen? / Wie sollen wir unseren Glauben verteidigen? / Gibt es einen persönlichen Gott: Die "Gottesbeweise" / Vorstellungen über Gott und ihre Bedeutung / Die Person Jesu Christi: Wirklichkeit oder Mythos? / Die Gottheit Jesu Christi / Die Wesensherrlichkeit Jesu Christi / Die Wirklichkeit der Auferstehung Jesu Christi / Die Bedeutsamkeit der Auferstehung Jesu Christi / Gott und das Problem des Bösen, des Leides und der Schmerzen

T 17 Überblick über die Bibel - Teil 1: Die Urgeschichte (PDF)

Übersichtstabellen / Der Schöpfungsbericht / Der biblische Schöpfungsbericht im Vergleich mit heidnischen Schöpfungsberichten / Der Sündenfall Satans / Der Sündenfall des Menschen / Die Strategie Satans / Die Sintflut / Die Sprachenverwirrung und ihre Folgen / Die Entstehung der verschiedenen Kulturen / Die Geschlechtsregister im 1. Buch Mose

T 18 Überblick über die Bibel - Teil 2: Die Geschichte Israels

Der Bund Gottes mit Abraham / Die Chronologie Israels von Abraham bis Salomo / Der Gesetzesbund am Sinai / Die Feste Israels / Der Landbund / Die Landeinnahme und die Zeit der Richter / Der Bund Gottes mit David / Die Zeit der Könige / Die babylonische Gefangenschaft / Die Verheißung des "Neuen Bundes"

T 19 Überblick über die Bibel - Teil 3: Das Reich Gottes (PDF)

Das Reich Gottes - Teil 1: Die souveräne Herrschaft Gottes / Das Reich Gottes - Teil 2: Die "indirekte" Herrschaft Gottes / Das Reich Gottes in der Geschichte Israels / Das Ende des Reiches Gottes in der Geschichte Israels / Die Zukunftserwartung zur Zeit Jesu / Das verworfene Angebot / Die Gleichnisse des Himmelreichs / Die Zukunftsrede Jesu / Die Abgrenzung der Gemeinde vom Reich Gottes / Das Millennium: Das zukünftige Reich Gottes auf der Erde

Reihe: Bibel

B 1 Textausarbeitung - Hilfen fürs Bibelstudium

Übersicht über die Hilfsmittel fürs Bibelstudium / Die Bibelkonkordanz / Das Bibellexikon / Das Bibelhandbuch / Der Bibelatlas / Das biblische Wörterbuch / Einleitungen und Bücher zur Zeitgeschichte / Die Neue Scofield Studienbibel / Die Thompson Studienbibel / Verschiedene Übersetzungen und Kommentare

B 2 Textausarbeitung - Methoden des Bibelstudiums (PDF)

Der Zweck der Untersuchung des biblischen Textes / Die Untersuchung von "Einleitungsfragen" / Die Untersuchung biographischer Informationen / Die Untersuchung historischer Informationen / Die Untersuchung geographischer Informationen / Die Untersuchung des "Gesamtzusammenhangs" / Die Untersuchung der Sprachbilder / Die Untersuchung der Worte / Die Untersuchung der grammatischen Struktur / Die Untersuchung der literarischen Struktur / Die Untersuchung der Literaturform

B 3 Konzepte der Schriftauslegung**(PDF)**

Warum studieren wird die Bibel? / Vorverständnisse zur Auslegung der Schrift / Falsche Methoden der Schriftauslegung - Teil 1: Die allegorische Auslegungsmethode / Falsche Methoden der Schriftauslegung - Teil 2: Die historisch-kritische Methode / Falsche Methoden der Schriftauslegung - Teil 3: Die "existentiale" Schriftauslegung / Die historisch-grammatische Schriftauslegung - Teil 1: Die historische Auslegung der Schrift / Die historisch-grammatische Schriftauslegung - Teil 2: Die grammatische Auslegung der Schrift / Die historisch-grammatische Schriftauslegung - Teil 3: Die Beachtung des Zusammenhangs / Die Auslegung der poetischen Literatur (Psalmen) / Die Auslegung der Prophetie / Die Auslegung der Gleichnisse

B 4 Konzepte der Schriftanwendung**(PDF)**

Der verbindliche Charakter des neutestamentlichen Gebrauchs der Schrift / Denkvoraussetzungen des NT über den Gebrauch der Schrift / Die Aussagen des NT über den Gebrauch der Heiligen Schrift / Die Notwendigkeit der Anwendung der Heiligen Schrift / Übersicht über die verschiedenen Arten der Schriftanwendung / Prinzipien der Schriftanwendung (5 Teile)

Reihe: Gemeinde**G 1 Gemeinde nach Gottes Plan - Teil 1****(PDF)**

Die Entstehung der neutestamentlichen Gemeinde / Die universale Gemeinde / Die Besonderheit der Gemeinde im Vergleich mit Israel / Die Abgrenzung der Gemeinde vom Reich Gottes / Der Heilige Geist in der Gemeinde / Die Einheit der neutestamentlichen Gemeinde / Die Mitglieder der neutestamentlichen Gemeinde / Die Taufe im Neuen Testament / Die Entstehung der Säuglingstaufe / Die Taufwiedergeburtstheorie

G 2 Gemeinde nach Gottes Plan - Teil 2**(PDF)**

Das Mahl des Herrn / Der Gottesdienst / Die Erbauung der Gemeinde / Die persönlichen Dienstgaben / Die persönlichen Dienstgaben erkennen / Die Missionsaufgabe der Gemeinde / Die Jüngerschaftsaufgabe der Gemeinde / Die Stellung der Frau in der Gemeinde / Die Aufgaben der Frau in der Gemeinde / Gemeindegewachstum in Deutschland / Merkmale von wachsenden Gemeinden / Strategie für neues Gemeindegewachstum

G 3 Gemeindeleitung nach Gottes Plan**(PDF)**

Die Organisation der neutestamentlichen Ortsgemeinde / Die Gemeindeleitung nach dem Neuen Testament / Die Funktionen der Gemeindeleitung / Das Ältestenamt in der Gemeinde / Die Voraussetzungen zum Ältestendienst / Die Einsetzung der Ältesten in der Gemeinde / Die Beziehung der Ältesten zur Gemeinde / Die Beziehung der Gemeinde zu den Ältesten / Der Diakonendienst in der Gemeinde / Ermahnung und Gemeindegewachstum / Zusammenarbeit und Absonderung im Lichte der Bibel / Gefahren für die Gemeinde

G 4 Aufgaben für alle in der Gemeindegewachstum

Die persönlichen Dienstgaben / Das Erkennen der persönlichen Dienstgaben / Verantwortliche Mitarbeit in der Gemeinde / Aufgabenbeschreibungen für die Gemeindegewachstum

G 5 Die Frau in der örtlichen Gemeinde**(PDF)**

Die Frau im Alten Testament / Die Frauen im Leben und Dienst Jesu / Die Frauen in der Apostelgeschichte und in der ersten Gemeinde / Die Stellung der Frau in der Ehe / Eine Besprechung von 1.Kor. 11,2-6 / 1.Kor. 11,7-16 / 1.Kor. 14,34-35 / 1.Tim. 2,11-15 / Die Aufgaben der Frau in der Gemeinde / Zusammenfassung einiger Tatsachen / Was können Frauen in der Gemeinde tun?

G 6 Die Taufe - Säuglingstaufe oder Gläubigentaufe**(PDF)**

Die Wassertaufe im Neuen Testament / Die Entstehung der Kindertaufe / Unvollendete Reformation: Die Taufe / Die Taufdiskussion heute / Die Taufe mit dem Heiligen Geist / Verschiedene Irrtümer über die Taufe mit dem Heiligen Geist

Reihe: Hauskreis**H 1 Grundkonzept der Hauskreisleitung****(PDF)**

Ein christliches Konzept der Leitung / Der christliche Leiter / Die Bedeutung der Hauskreise für die örtliche Gemeinde / Die Gesprächsleitung im Hauskreis / Der erste Hauskreisabend / Probleme im Hauskreis / Der evangelistische Hauskreis

H 2 Gemeindeintegrierte Hauskreise - Teil 1**(PDF)**

Das Hauskreisleitungsteam (3 Lektionen) / Die Zielsetzung für die Hauskreisarbeit (3 Lektionen) / Prinzipien der Gruppenarbeit (3 Lektionen)

H 3 Gemeindeintegrierte Hauskreise - Teil 2**(PDF)**

Dynamische Gemeindearbeit / Wie wir einen Hauskreis beginnen / Die Leitung einer Kleingruppe / Das Gefüge der Kleingruppen in der Gemeinde / Praktische Schritte zur Gründung eines neuen Hausbibelkreises / Evangelisation durch Hauskreise / Grundsätze für die Leitung eines Fürsorgehauskreises / Richtlinien für den Aufbau eines Dienstes / Einige Dienstmöglichkeiten in der Gemeinde

H 4 Evangelistische Kleingruppen - Teil 1

Die Methode der Evangelisation / Das evangelistische Bibelstudium in den Privathäusern / Lektion 1 für den Lehrer: Der Ursprung der Bibel / Lektion 2 für den Lehrer: Das Hauptthema der Bibel

H 5 Evangelistische Kleingruppen - Teil 2

Lektion 3 für den Lehrer: Die Hauptperson der Bibel / Lektion 4 für den Lehrer: Die Bedeutung der Bibel / Die Beurteilung missionarischer Kontakte / Evangelisieren ohne dramatische Ängste / Alles begann mit dem Frühstück

H 6 Glaubensgrundkurs - Lehrerheft

Die Bibel - Gottes Wort? / Jesus Christus - Gottes Sohn? / Zwei Realitäten: Tod und Leben / Das Problem der Sünde / Gottes Antwort auf das Problem der Sünde / Was versteht die Bibel unter dem Begriff "Wiedergeburt" / Der Heilige Geist / Heilsgewissheit / Das "neue Leben"

H 7 Glaubensgrundkurs - Teilnehmerheft zu H 6

H 8 Das Glaubensbekenntnis der Christenheit (PDF)

Den Glauben bekennen / Ich glaube an Gott / Das Dilemma / Jesus Christus, der Sohn Gottes / Die Jungfrauengeburt Jesu / Das Leiden und der Tod Jesu / Christus im Reich der Toten / Aufgefahren in den Himmel / Die Wiederkunft Jesu Christi / Ich glaube an den Heiligen Geist / Die heilige, christliche Kirche / Die Gemeinschaft der Heiligen und die Vergebung der Sünden / Die Auferstehung der Toten und das ewige Leben

Reihe: Freundschaft & Familie**F 1 Freundschaft - Liebe - Partnerwahl**

Freundschaft / Freundschaft mit Personen des anderen Geschlechts / Moralische Reinheit vor der Ehe / Unterschiede zwischen Mann und Frau / Voraussetzungen zur Partnerwahl / Wie weiß ich, dass es "Liebe" ist? / Die ungleiche Jochgemeinschaft / Die Verlobung / Fragen für Verliebte und Verlobte

F 2 Vorbereitung auf die Ehe

Warum Ehevorbereitung? / Hausaufgaben für die Ehevorbereitung / Eine Analyse der Beziehungen in der Verlobungszeit / Charakteranalyse / Vergleich der Rollenerwartung in der Ehe / Partnerwahl / Probleme entdecken / Fragen für Verliebte und Verlobte / Fragen zur finanziellen Planung / Die Vorbereitung der Hochzeit / Das Ehegelöbnis

F 3 Ehe nach Gottes Plan - Teil 1

Der satanische Kampf gegen die Familie / Gottes Plan für den Erfolg Ihrer Ehe / Die Rolle der Ehefrau / Die Rolle des Ehemannes / Unterschiede zwischen Mann und Frau / Befriedigung in der Ehe / Kommunikation in der Ehe / Manipulation oder Dienst

F 4 Ehe nach Gottes Plan - Teil 2

Vergebung praktizieren / Verwandtschaft und Schwiegereltern / Die tägliche Routine bewältigen / Sexualität im Lichte der Bibel / Missbrauchte Sexualität / Familienplanung im Lichte der Bibel / Schwangerschaftsabbruch im Lichte der Bibel / Als Christ in der Familie leben

F 5 Eheprobleme: Was dann?

Probleme gemeinsam lösen / Besondere Probleme der Ehefrau / Mit einem ungläubigen Ehepartner leben / Das Problem der Unterordnung der Ehefrau / Was sagt die Bibel zu Ehescheidung und Wiederverheiratung? / Ehescheidung ist nicht die Antwort auf Ihre Probleme / Hoffnung für die zerrüttete Ehe / Wenn der Partner nicht mehr will

F 6 Erziehung nach Gottes Plan

Hilfe! Wir werden Eltern / Was macht Erziehung christlich? / Drei Merkmale einer biblisch-orientierten Erziehung / Autorität, Disziplin und Liebe / Praktische Hilfen für die Erziehung der Kinder / Zwei mächtige Instrumente für die Erziehung / Drei Fragen, die Eltern beschäftigen / Die Selbstachtung und das Selbstwertgefühl des Kindes / Sexualerziehung in Familie und Schule / Die Teenagerrebellion: Ursachen und Überwindung

Alle Studienhefte - mit Ausnahme von H 4 bis H7 - wurden von Ernst G. Maier verfasst.
(Spendenvorschlag pro Heft: 2,50 €)

Reihe: Theologie

Best.-Nr. Titel

T 1	Die Bibel: Gottes Wort für uns heute - Teil 1
T 2	Die Bibel: Gottes Wort für uns heute - Teil 2
T 3	Gott kennen ist Leben - Teil 1
T 4	Gott kennen ist Leben - Teil 2
T 5	Jesus Christus - Heiland und Herr
T 6	Der Heilige Geist - dritte Person der Gottheit
T 7	Der Heilige Geist - Gaben, die er gibt
T 8	Der Heilige Geist rüstet mich aus zum Dienen
T 9	Der Mensch und die Sünde
T 10	Die Erlösung des Menschen - Teil 1
T 11	Die Erlösung des Menschen - Teil 2
T 12	Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 1
T 13	Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 2
T 14	Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 3
T 15	Was sagt die Bibel über Engel, Satan und Dämonen?
T 16	Wie können wir unseren Glauben verteidigen?
T 17	Überblick über die Bibel - Teil 1: Die Urgeschichte
T 18	Überblick über die Bibel - Teil 2: Die Geschichte Israels
T 19	Überblick über die Bibel - Teil 3: Das Reich Gottes

Reihe: Bibel

B 1	Textausarbeitung - Hilfen fürs Bibelstudium
B 2	Textausarbeitung - Methoden des Bibelstudiums
B 3	Konzepte der Schriftauslegung
B 4	Konzepte der Schriftenanwendung

Reihe: Gemeinde

G 1	Gemeinde nach Gottes Plan - Teil 1
G 2	Gemeinde nach Gottes Plan - Teil 2
G 3	Gemeindeleitung nach Gottes Plan
G 4	Aufgaben für alle in der Gemeindegemeinschaft
G 5	Die Frau in der örtlichen Gemeinde
G 6	Die Taufe

Reihe: Hauskreis

H 1	Grundkonzepte der Hauskreisleitung
H 2	Gemeindeintegrierte Hauskreise - Teil 1
H 3	Gemeindeintegrierte Hauskreise - Teil 2
H 4	Evangelistische Kleingruppen - Teil 1
H 5	Evangelistische Kleingruppen - Teil 2
H 6	Glaubensgrundkurs - Lehrerheft
H 7	Glaubensgrundkurs - Teilnehmerheft
H 8	Das Glaubensbekenntnis der Christenheit (evangelistische Hauskreise)

Reihe Freundschaft & Familie

F 1	Freundschaft - Liebe - Partnerwahl
F 2	Vorbereitung auf die Ehe
F 3	Ehe nach Gottes Plan - Teil 1
F 4	Ehe nach Gottes Plan - Teil 2
F 5	Eheprobleme? Was dann?
F 6	Erziehung nach Gottes Plan

Das Buch der Offenbarung

ein schwieriges Buch verständlich erklärt

Dieser Kurs eignet sich

- für das Selbststudium,
- für das Gruppenstudium,
- zur Predigtvorbereitung
- oder für den biblischen Unterricht.



Der Kurs beinhaltet **DIN-A4 Studienunterlagen** von Ernst G. Maier.
(Spendenvorschlag: 10,- €)

HANDBUCH FÜR GEMEINDEGRÜNDUNG

“Welche Schritte sind notwendig, um eine neue Gemeinde zu gründen?”

Jeder, der sich von Gott geführt weiß, eine Gemeinde zu gründen, wird unweigerlich vor dieser Frage stehen. Oft schon mussten Gemeindegründer ohne Anleitung solche Schritte unternehmen.

Ernst G. Maier hat in Zusammenarbeit mit anderen Gemeindegründern ein “Handbuch für Gemeindegründung” zusammengestellt, in dem aufgrund von Erfahrungen mögliche Schritte zur Gemeindegründung beschrieben wurden.

Aus dem Inhalt:

- Warum Gemeindegründung in Deutschland?
- Gemeindegründung und die Evangelikalen in den Landeskirchen
- Was lehrt uns die Kirchengeschichte?
- Zehn Schritte zur Gründung einer Gemeinde
- Das Teamkonzept für Gemeindegründung
- Praktische Ekklesiologie
- Die Frau in der Gemeinde
- Probleme neuer Gemeinden
- Bezugsquellen und Kontaktadressen
- Arbeitsblätter zur praktischen Planung

Ca. 400 Seiten; Spendenvorschlag: 10,- €

Die Frau nach dem Willen Gottes



Führen Sie doch einmal ein Seminar für Ehefrauen in Ihrer Gemeinde durch. In diesem Seminar handelt es sich um biblische Studien mit praktischen Anwendungen über die Rolle der Ehefrau. Die neun Vorträge werden auf CD angeboten. Als Begleitmaterial gibt es zu jedem Vortrag ein Arbeitsheft, das den Vortrag ergänzt und vertieft.

Die Vorträge behandeln folgende Themen:

- Gottes Plan
- Die Rolle des Mannes
- Die Rolle der Frau
- Sand im Getriebe
- Die christliche Frau und ihre Kinder
- Die christliche Frau und ihr Heim
- Die christliche Frau
- Die christliche Frau in der Gemeinde und in der Öffentlichkeit
- Die christliche Frau, ihr Wachstum und ihre Reife

Die Vorträge und Arbeitshefte bilden eine Einheit und sollten nur zusammen verwendet werden! Eine kurze Anleitung für die Durchführung des Kurses liegt den CD's bei. Der Kurs kann sowohl in der Gruppe als auch von Einzelpersonen durchgearbeitet werden.

⇒ Vorträge auf CD (inklusive ein Satz Arbeitshefte). Spendenvorschlag 20,- € (zuzüglich Versandkosten).

⇒ Ein Satz von neun Arbeitsheften (wird für jede Teilnehmerin benötigt). Spendenvorschlag 10,- € (zuzüglich Versandkosten).

Der Kurs wird auf Spendenbasis versandt.

Sonntagsschulmaterial

“Ich kann es kaum erwarten bis zur nächsten Sonntagsschul- (oder Kinder-)Stunde!”

Wir möchten Ihnen helfen, dass diese Aussage auch von Ihren “Gemeindekindern” zu hören ist.

Was tun wir mit unseren Kindern und Jugendlichen in unseren Gemeinden, damit sie in zwanzig Jahren auch noch in unseren Gemeinden sind? Eine Gemeinde ist ein sehr zerbrechliches Gebilde. Sollte es uns nicht gelingt, die nächste Generation zu gewinnen und heranzubilden, dann ist das, was wir in dieser Generation tun, sehr begrenzt effektiv.

Es ist unerlässlich, dass wir den Kindern in der Gemeinde nicht nur eine “altersgerechte” Betreuung, sondern auch eine altersgerechte biblische Unterweisung anbieten. Um das zu ermöglichen, finden Sie in unserem “Accent” Kindermaterial das ideale “Werkzeug”.

Das “Accent” Sonntagsschulmaterial

Um die so dringend notwendige christliche Unterweisung von Kindern in der Gemeinde durchzuführen, hat sich das “Accent” Sonntagsschulmaterial als besonders hilfreich erwiesen. Dieses Material wurde aus dem Englischen übersetzt und den deutschen Verhältnissen angepasst.

Für die verschiedenen Altersgruppen gibt es für jedes Quartal (Zeitraum von drei Monaten) ein **Lehrerhandbuch** und für jeden Schüler einen **Bastelblock** mit auf die Lektion abgestimmten Bastelarbeiten; **oder** für die Älteren ein **Schüler-Arbeitsheft** mit interessanten Schreifarbeiten zur Vertiefung der Lektion. Die Schüler der 1.-3. Klasse erhalten zum Bastelblock auch ein **Bibel-Leseheft**.



Übersicht über das gesamte

Jahrgang	Herbst 1.Quartal September - November	Winter 2.Quartal Dezember - Februar
Vorschulgruppe I Jahrgang – A	Kleine Kinder ehren Gott	Kleine Kinder lieben Jesus
Vorschulgruppe I Jahrgang – B	Gott hat mich gemacht	Jesus sorgt für Kinder
Vorschulgruppe II Jahrgang – A	Gott machte die Familie	Jesus kam in die Welt
Vorschulgruppe II Jahrgang – B	Gott hilft mir zu lernen	Gott gab seinen einzigen Sohn
Schuljahr 1 – 3 Jahrgang – A	Gott sorgt für mich	Jesus ist der Sohn Gottes
Schuljahr 1 – 3 Jahrgang – B	Gott möchte, dass ich gehorche	Jesus ist mein Freund
Schuljahr 1 – 3 Jahrgang – C	Gott steht über allem	Die Lehren Jesu
Schuljahr 4 – 6 Jahrgang – A	Gott schuf eine Welt – Schöpfung bis Babel	Gott erwählt ein Volk - Abraham bis Joseph
Schuljahr 4 – 6 Jahrgang – B	Die Zeit Josuas und der Richter	Die Zeit der Könige
Schuljahr 4 – 6 Jahrgang – C	Das Leben Jesu - Teil 1	Das Leben Jesu -Teil 2
Schuljahr 7 – 9 Jahrgang – A	Wage es, ein Jünger Jesu zu sein	Die zehn Gebote und du
Schuljahr 7 – 9 Jahrgang – B	Lerne deine Bibel besser kennen	Christus in den Evangelien
Schuljahr 7 – 9 Jahrgang – C	Satan gegen Gott	Siehe dein Gott - das Johannesevangelium

Frühjahr 3.Quartal März - Mai	Sommer 4.Quartal Juni - August	Inhalte
Jesus lebt ewig	Jungen und Mädchen in der Bibel	Durch "Grundkonzepte der Bibel" wird dem Kind vermittelt, dass Gott der Schöpfer ist, und dass Gott seinen Sohn gab. Das Kind wird dabei angeleitet, Gott und sein Wort zu lieben.
Jesus lebt	Kinder der Bibel	
Wir hören auf Gottes Wort	Gott machte Himmel und Erde	
Wir reden mit Gott	Alles gehört Gott	
Wir reden mit Gott	Abraham und seine Familie	Durch "Lehre der Bibel" lernt der Schüler die Grundwahrheiten der Bibel kennen und wird angeleitet, Gott zu gehorchen und mit IHM zu reden.
Gott gibt mir Erlösung	Die Berichte über Samuel, David und Salomo	
Gott gab die Bibel	Berichte von Elia, Elisa und Daniel	
Gott führt sein Volk - Mose bis Josua	Gott gebraucht die Gemeinde	Durch "Überblick über die Bibel" bekommt der Schüler einen Überblick über die ganze Bibel, wird mit Gottes Plan für die Menschheit vertraut gemacht und lernt Grundwahrheiten für das christliche Leben kennen.
Die Zeit der Gefangenschaft und Rückkehr Israels	Geistliches Wachstum	
Die erste Gemeinde	In der Familie Gottes leben	
Wunder - die Wissenschaft kann sie nicht erklären	Grundlegende Lehren der Bibel	Durch "Den Glauben festigen" lernt der Jugendliche, was und warum er glaubt, und wie er biblische Wahrheiten im täglichen Leben anwenden kann. Dadurch wird er in seinem persönlichen Glauben gefestigt
Herausragende Ereignisse der Bibel im Überblick	So lebst du wirklich!	
Die Gemeinde wächst - Die Apostelgeschichte	Die Briefe des Apostels Paulus	

Wichtige Informationen zum Sonntagsschulmaterial

- Das "Accent" Sonntagsschulmaterial baut Jahr für Jahr aufeinander auf. Manche Geschichten wiederholen sich, werden aber dem Verständnis der Kinder entsprechend immer wieder von einer anderen Seite beleuchtet oder vertieft. Die Kinder der 4. bis 6. Klasse erhalten einen Überblick über die ganze Bibel.
- Die **Quartale** sind dem Schuljahr angepasst. Sie beginnen **nicht** mit dem Kalenderjahr:
 - a. Das **Herbstquartal** beginnt im September.
 - b. Das **Winterquartal** beginnt im Dezember.
 - c. Das **Frühjahrsquartal** beginnt im März.
 - d. Das **Sommerquartal** beginnt im Juni.

Die Unterrichtsthemen in den Sommermonaten sind so gestaltet, dass eine Lektion in sich abgeschlossen ist. Die Schulferien, und das dadurch teilweise Fernbleiben von Schülern, wird dabei berücksichtigt.

- Das Lehrmaterial für das **Quartal** enthält **13 Lektionen** - für jeden Sonntag des Quartals eine Lektion.
- Das **Lehrerhandbuch** enthält im Anhang **Anschauungsmaterial** für die verschiedenen Lektionen. Dieses Anschauungsmaterial muss für den Unterricht noch vorbereitet werden (ausschneiden, anmalen, eventuell auf Karton aufkleben, mit Klarsichtfolie überkleben, Flanellbilder herstellen, usw.). Wenn Sie dieses Material sorgfältig vorbereiten und fachgerecht aufbewahren, haben Sie für die Zukunft einen umfangreichen Bestand an Unterrichtsmaterial, auf das Sie immer zurückgreifen und in den nachfolgenden Klassen verwenden können.
Tipp: Vielleicht haben Sie in Ihrer Gemeinde Personen, die zwar keine Sonntagsschulgruppe unterrichten, aber für Bastelarbeiten begabt sind und bereit wären, das Anschauungsmaterial vorzubereiten.

Bestellinformationen

- Das **Schüler- und Bastelmaterial** wird für jedes Kind in Ihrer Gruppe benötigt.
- Das **Unterrichtsmaterial** wiederholt sich in einem **zwei- bzw. drei-Jahresrhythmus**. Bis sich das Material wiederholt, werden die Kinder aber in der nächsthöheren Gruppe sein. Für sie werden sich die Lerninhalte nicht wiederholen.
 - a. Vorschule I und II wiederholt sich nach zwei Jahren.
 - b. Schuljahr 1 - 3, 4 - 6 und 7 - 9 wiederholt sich nach drei Jahren.

- **Bestellen Sie** nach Möglichkeit Ihren Bedarf **rechtzeitig**, damit Sie Zeit haben, das Material (Visuelle Hilfsmittel) vorzubereiten.
- Das Unterrichtsmaterial wird auf **Spendenbasis** versandt. Der genannte Richtpreis soll als eine Orientierung für eine Spende für diese Literaturarbeit verstanden werden

Altersgruppe:	Lehrerhandbuch	Schülermaterial
Vorschulgruppe I Alter 2 bis 3 Jahre	8,50 €	2,00 € Bastelblock
Vorschulgruppe II Alter 4 bis 5 Jahre	8,50 €	2,00 € Bastelblock
Schuljahr 1 bis 3	8,50 €	3,00 € Bastelblock und Bibel-Leseheft
Schuljahr 4 bis 6	8,50 €	2,00 € Arbeitsheft
Schuljahr 7 bis 9	8,50 €	2,00 € Begleitheft

Ein **Kennenlernpaket**, das sich zusammensetzt aus dem Unterrichtsmaterial der fünf Altersgruppen (für ein Quartal), kann angefordert werden. (Spendenvorschlag 20,00 €, plus Versandkosten)

Bitte senden Sie Ihre Bestellung an:

BMD International e.V.,
Ludwigstraße 11,
72805 Lichtenstein-Unterhausen
Telefon: 07129/691713

Es kann auch über E-Mail oder über die Internetseite bestellt werden.

E-Mail: info@BMDonline.de
Internetseite: www.BMDonline.de

Biblich

Missionarisch

Dienstorientiert

...drei wichtige Elemente für jeden einzelnen Christen und für die Gemeinde als Ganzes.

Die Zielsetzung des BMD International ist die klare Verkündigung des Wortes Gottes, die Unterstützung von Gemeindegründungen und die Stärkung bestehender Gemeinden, unter anderem durch die hier angebotene Literatur und Seminare.

Der BMD International ist ein gemeinnütziger Verein, der beim Amtsgericht Stuttgart im Vereinsregister unter VR 351391 eingetragen ist.

BMD International e.V.

**Ludwigstraße 11,
72805 Lichtenstein-Unterhausen
Tel.: 07129/691713
E-mail: info@BMDonline.de
Internet: www.BMDonline.de**

Konto

**Kreissparkasse Reutlingen, Konto Nr. 602 068, BLZ 640 500 00
IBAN: DE17 6405 0000 0000 6020 68 SWIFT-BIC: SOLADES1REU**

